

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Sils/Segl, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamuesch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez, Susch, Ftan, Ardez, Scuol, Tarasp, Samnaun

Lieder Das war kein gewöhnlicher Liederabend. Michele Pertusi und Raffaele Cortesi präsentierten in der Kirche San Luzi in Zuoz selten zu hörende Lieder. **Seite 5**

Sent Il suveran da Sent ha decis in gövgia saira d'installar sül territori cumünal duos reservats da god cun differents status da protecziun da la natüra. **Pagina 6**

EP-Team Am 30. August findet der Nationalpark-Bikemarathon statt. Mit dem EP-Team, das sich seit Langem vorbereitet. Die EP porträtiert eine Teilnehmerin. **Seite 11**



Die Unfallstelle bei Tiefencastel befindet sich in schwierigem Terrain. Entsprechend heikel war die Bergung der Waggons.

Foto: Rhätische Bahn

Bergeller Wasserbauprojekte genehmigt

Bregaglia Die Kantonsregierung hat zwei Bergeller Vorhaben genehmigt: Das Wasserbauprojekt Bondasca und die Sanierung der Staumauer Albigna verbunden mit einer Ganzzentleerung des Stausees.

Das Wasserbauprojekt der Gemeinde Bregaglia für die Verbauung der Bondasca wird mit Auflagen sowie ergänzt durch Projektänderungen infolge von Einsprachenentscheiden bewilligt. An die Kosten von rund sieben Millionen Franken wird ein Kantonsbeitrag von maximal 2890500 Franken zugesichert. Das Bauprojekt beinhaltet eine Flussaufweitung. Es wird ein zusätzlicher Flussraum von 50000 Kubikmetern geschaffen. Dieser dient zur Ablagerung von Kies und Geröll bei grossen Hochwassern der Bondasca. Damit kann die Hochwassergefahr für das Siedlungsgebiet von Bondo erheblich reduziert werden.

Die Kantonsregierung hat weiter dem Projekt des Elektrizitätswerks der Stadt Zürich (ewz) zur Sanierung der Staumauer Albigna des Kraftwerkes Löbbia mit Auflagen zugestimmt.

Die Anlage gehört zu den vom Elektrizitätswerk der Stadt Zürich betriebenen Bergeller Kraftwerken. Saniert werden der Grundablass sowie die Mauerfussabdichtungen an der Staumauer Albigna. Dazu muss der Stausee komplett entleert werden. Dies hat zwischen Januar und Ende Februar 2015 zu erfolgen.

Die Entleerung sowie der Wiederaufstau sind in Absprache mit dem zuständigen Fischereiaufseher und dem kantonalen Amt für Natur und Umwelt auszuführen. Durch das Projekt wird weder die Stauanlage verändert, noch ergeben sich Auswirkungen auf den künftigen Betrieb der Kraftwerksanlage. (ep)

Die Albulalinie soll ab heute wieder offen sein

Drei Tage nach dem Zugunglück nimmt die RhB den Normalbetrieb wieder auf

Nach dem Unfall eines RhB-Zugs zwischen Tiefencastel und Thusis am Mittwochmittag, bei dem es elf Verletzte gab, ist die Unfallstelle untersucht und geräumt worden. Die Bergung der drei entgleisten Wagen erfolgte am Donnerstag und Freitag, wobei vor allem die Bergung des ersten Wagens, der vom Bahntrasse den Hang hinuntergerutscht war, sich als schwierig entpuppte. Gemäss dem Mediendienst der RhB befanden sich bis Donnerstagabend noch neun der elf Verletzten in Spitalpflege,

darunter drei schwer Verletzte. Gemäss Simon Rageth von der RhB sollte ab dem ersten Morgenkurs von heute Samstag der normale Zugbetrieb zwischen Samedan und Chur wieder aufgenommen werden. Aktuelle Infos findet man auf «www.sbb.ch/166». Der Unfallhergang wird noch abgeklärt. Gemäss der RhB zählte der Unglücksort bisher nicht zu den Risikostellen. Bei einem Routine-Kontrollgang eines Streckenwärters zwei Stunden vor dem Ereignis habe nichts auf den späteren Murgang hingewiesen.

Auch einem Lokführer, der eine halbe Stunde zuvor die Unglücksstelle passierte, sei nichts Ausserordentliches aufgefallen.

Starke Niederschläge haben auch im Engadin zu einer Hochwassersituation geführt. Gemäss Martin Blum, Spezialist Naturgefahren, AWN Region Südbünden, wurden neben dem hochgehenden Inn insbesondere in den Seitentälern Val Bever, Val Chamuera und Val S-charl zahlreiche Rufen verzeichnet, aber auch in einigen Gerin-

nen des Haupttals. Personen seien aber gemäss Kenntnisstand von Donnerstag keine zu Schaden gekommen.

Im Val Bever wurden sowohl die links- als auch rechtsufrigen Zugangswege nach Spinass und die Alpstrasse von Spinass taleinwärts durch Geröllmassen verschüttet. Das Val Bever wurde daraufhin durch die Gemeinde Bever bis auf Weiteres gesperrt. Mehr zum Thema Naturgefahren und zu den touristischen Auswirkungen des RhB-Unglücks ist nachzulesen auf **Seite 3**

100 junge Fussballfans in Celerina

Fussballcamp Zum fünften Mal fand in dieser Woche in Celerina das Fussballcamp statt. Neben Gruppentrainings und dem Abschlussturnier am Donnerstag stand auch der polysportive Tag auf dem Programm. Den ganzen Mittwoch konnten die Kinder verschiedene Sportarten betreiben und entdecken. Wegen des schlechten Wetters mussten neue Lokalitäten gesucht werden. Die Tiefgarage der Bergbahn Marguns wurde zum Tanzstudio umgewandelt. Marco Jola tanzte mit den Kindern zum WM-Song. **Seite 12**

AZ 7500 St. Moritz

Der Wirtschaftsbericht liegt vor

Graubünden Im Rahmen der Totalrevision des kantonalen Wirtschaftsentwicklungsgesetzes wurde letztes Jahr die Notbremse gezogen: 60 Parlamentarier verlangten mit einem Auftrag, die Revision so lange zu sistieren, bis ein umfassender Bericht zu einer zukunftsorientierten, vernetzten Wirtschaftspolitik vorliegt. Das Departement von Volkswirtschaftsdirektor Hansjörg Trachsel hat sich der Aufgabe angenommen und den entsprechenden Bericht am Freitag vor den Medien erläutert. Dieser zeigt Stossrichtungen auf, indem beispielsweise bekräftigt wird, dass auf strukturerhaltende Massnahmen zu verzichten ist. Gemäss Trachsel sind die Voraussetzungen seitens der Politik mit dem Bericht geschaffen. Stark gefordert bleibe die Wirtschaft. (rs) **Seite 5**

S-chazis natürels sün cartulinas postalas

Val Müstair Suot la bachetta d'ün proget d'Interreg han respunsabels da la Val Müstair e da quels dals cumüns da Taufers e Mals i'l Tirol dal Süd realisà ün intent chi nu cugnuschia ingüens cunfins da pajais. La natüra intacta ed ils s-chazis cha quella spordscha illa regiun da Val Müstair/Tirol dal Süd dess gnir protetta e respettata. Quist intent vain proclamà culla creaziun da cartulinas postalas chi as preschaintan cun fluors, natüra, bes-chas o motifs culturals da las duos regiuns. Il böt da quistas cartulinas es quel da sensibilisar a giasts ed indigens per la bellezza e multifarietä natürala preschainta. Ma eir il fat, cha las bellezzas chi regnan illas regiuns vegnan uschè tramissas in tuot las parts dal muond, fa plaschair als rapreschantants da la Svizra e da l'Italia. (anr/mfo) **Pagina 7**

La fascinaziun da la chasa engiadinaisa

Publicaziun Davent da Zernez s'han il magister e fotograf amator, Steivan Gaudenz, e l'architect pensünä, Ulrich Brogt, miss in viadi per documentar la varietä da la chasa engiadinaisa. Dürant tschinch ons han els fotografä e documentà numerusas chasas veglias engiadinaisas ma eir chasas renovadas cun structura oriunda. Davo cha la «Posta Ladina» vaiva publichà üna seria sur da divers aspets da lur lavur documentaria, han els uossa edi ün cudeschet chi dà üna stretta survista sur dal proget cumünal da Gaudenz e Brogt. Adonta da lur ingaschamaint personal, lur fö ed amur pella chosa, han els stuvü capitular davant l'idea stimulantä da publicar tuot lur s-chazi cultural. Na per ultim our da motifs economics. La via da la rait d'internet pudess invezza restar ün'opziun. (jd) **Pagina 7**

Engadinwind bringt 5000 Logiernächte

Silvaplana Auch wenn das Wetter diese Woche nicht immer mitspielte, Engadinwind 2014 kann schon vor Abschluss des Events morgen Sonntag ein positives Fazit ziehen. Aus touristischer Sicht ist die jährliche Veranstaltung im August sowieso nicht mehr wegzudenken. Rund 800 bis 900 Personen sind während dieser Woche direkt oder indirekt mit dem Event verbunden, dies über mehrere Tage. Gemäss den vorliegenden Daten dürften rund 5000 Übernachtungen anfallen. Die Mehrheit in den Hotels der engeren Region. Mit dazu bei tragen nicht nur die Kite-, sondern auch die Windsurfer. Von diesen gibt es wieder mehr, seit zwei Jahren ist ein Aufwärtstrend festzustellen. Die EP hat nach den Gründen für die wieder erwachte Begeisterung für den Windsurfsport gesucht. (skr) **Seite 12**



60033



9 771661 010004

Amtliche Anzeigen Gemeinde Celerina

Baugesuch

Die Baugesellschaft Jacxsens & Rutz, Via Somplaz 13, 7500 St. Moritz, beabsichtigt auf der Parzelle 202, Giassa da la Bauncha 2a, einen neuen Autounterstand zu erstellen.

Profile sind gestellt.

Die Unterlagen werden während 20 Tagen beim Gemeindebauamt Celerina aufgelegt. Einsprachen gegen dieses Vorhaben sind innert dieser Frist schriftlich und begründet beim Gemeindevorstand Celerina einzureichen.

Celerina, 15. August 2014

Im Auftrag der Baubehörde
Gemeindebauamt
Celerina/Schlarigna

176796760.sx

Albulastrasse gesperrt

Verkehr Die Albulapassstrasse zwischen Bergün und Preda muss vom Montag, 18. August, 08.00 Uhr, bis am Mittwoch, 20. August, 08.00 Uhr, gesperrt werden. Dies teilt die Kantonspolizei Graubünden, Abteilung Verkehrstechnik mit. Die Strassensperrung kann via den Julier- oder den Flüelapass und den Vereinatunnel umfahren werden. Zu Fuss oder mit dem Fahrrad ist die Baustelle passierbar. (ep)

Veranstaltung

«Singe mit de Kliine»

St. Moritz Am Donnerstag, 21. August, beginnt ein neuer Kurs «Singe mit de Kliine». Bis zu den Herbstferien treffen sich interessierte Eltern, Grosseltern, Gotten oder Göttis mit ihren kleinen Kindern (von 0 bis 4 Jahren) einmal pro Woche um 09.30 Uhr im Treff der reformierten Dorfkirche St. Moritz. Während 40 Minuten singen, tanzen und spielen sie mit den Kindern. Anregungen dazu erhalten sie von Ester Mottini. Ein Liedblatt dokumentiert das Erlebte. Lieder, Verse und Rituale entkrampfen so manche schwierige Situation: Das Aufräumen

geht mit einem schmissigen Lied plötzlich wie von selber.

Mit der Geburt eines Kindes werden Erwachsene plötzlich in eine neue Wirklichkeit gestellt, Fragen kommen auf, die nach Antworten verlangen. Bei einem Kaffee im Anschluss an die Veranstaltungen finden sich dazu vielleicht Antworten. Die Kleinen vergnügen sich derweil bei Weggli und Sirup mit Spielen. Für den Kurs wird ein kleiner Unkostenbeitrag erhoben.

(Einges.)

Auskunft und Anmeldung bei Ester Mottini, 079 855 83 64, ester.mottini@gr-ref.ch.



Der Figaro und das Wasser vom Himmel

Der Sommer 2014 mit den vielen, teils starken Regengüssen lässt manchen erfinderisch werden. Auch wenn's nur ein Gag ist, der Figaro in St. Moritz-Bad wäscht die Haare dieser Kundin gleich draussen unter freiem Himmel – mit Regenwasser. (Einges.)

Hohe Stimmkunst und Brillanz

Der Bassist Michele Pertusi am BSI Engadin Festival



Michele Pertusi (rechts) und Raffaele Cortesi: Ein Klasse-Duo am Engadin Festival. Foto: Marcel Ott/Engadin Festival

Das war kein gewöhnlicher Liederabend. Bassist Michele Pertusi und Pianist Raffaele Cortesi präsentierten in der Kirche San Luzi in Zuoz selten zu hörende Lieder italienischer und französischer Komponisten.

GERHARD FRANZ

Michele Pertusi singt fast alle Opernfiguren von Mozart über Rossini bis zu Verdi. Dessen Liedschaffen steht ganz im Schatten seiner berühmten Opern. Umso verdienstvoller, dass der Bassist vier davon zu Gehör brachte. Wundervolle stimmliche Souveränität verschaffte ihnen die entsprechende Geltung. Da ist die Rede von Sorgen, Weinen, Schmerz, aber auch von Liebe und Trost. Alles gesungen mit hingebungsvollem Ausdruck. Wie leuchtet in diesen Texten die herrliche italienische Sprache, vom Sänger perfekt in seine prächtige, warme Stimme übertragen.

Eine Generation nach Verdi lebte Francesco Paolo Tosti, vor allem durch sein Liedschaffen bekannt. Damit hatte er auch Erfolg in England, wo er bei Queen Victoria Gesangslehrer war. Die vier «Lieder der Amaranta» sind schwärmerische Gedichte voller Romantik und Gefühl. In den melancho-

lischen Passagen nahm der Sänger die Stimme ganz zurück bis ins Pianissimo, um sie in den lebhaften Stellen aufblühen zu lassen. Raffaele Cortesi begleitete mit bester Anschlagkultur, besonders virtuos im letzten Lied bei der Textstelle «Mit beiden Händen habe ich deine letzten Tränen getrocknet». Sehr ansprechend trug er auch einen Walzer vor, die «Romanza senza parole».

Viele Komponisten haben sich von der grossen Gestalt der Weltliteratur inspirieren lassen, von Miguel Cervantes' «Don Quichotte de la Mancha». So auch Maurice Ravel in seinen drei Chansons «romanesque, épique und à boire».

Mit blendender Intensität

Es war sein letztes Werk, bevor er 1937 nach einem Gehirneingriff in Paris

starb. Mit seinem Schwanken zwischen Dur und Moll nutzte Ravel das System der Tonalität bis an seine Grenzen auch in diesen Liedern aus. Mit blendender Intensität und Energie erfüllte der Sänger diese Vorgaben, ebenso bei den «Vier chansons de Don Quichotte» von Jacques Ibert von 1932. In seinem umfangreichen Werk verarbeitete dieser Wesenszüge des Impressionismus und Neoklassizismus. Auch hier konnte man den Spagat vom dezenten piano zum kräftigen Fortissimo des Sängers bewundern, das fast bis in die Tenorlage reichte. Dazu die Präsenz und adäquate Begleitung des Pianisten.

Musicalmelodien

Zum Schluss ein kleiner Abstecher in die Domäne des Musicals mit den «Two Songs from Man of La Mancha»; der amerikanische Komponist Mitch Leigh hatte damit 1965 einen Riesenerfolg. Auch in der dritten Zugabe war eine bekannte Musicalmelodie zu hören, ebenfalls in Englisch gesungen. Höhepunkt wurde die «Verleumdungsarie» aus Rossinis «Barbier von Sevilla». Da zog der Sänger alle Register, stimmlich wie darstellerisch. Tragische Töne bei der zweiten Zugabe: eine Arie aus Verdis Oper «Macbeth». Die wundervolle Stimme von Michele Pertusi konnte an diesem Konzertabend das Publikum, darunter viele italienische Gäste, voll in ihren Bann ziehen.

www.engadinfestival.ch

Symbiotische Zeichnungen

Sommerausstellung in Zuoz

Die Galerie De Cardenas zeigt bis 30. August Zeichnungen der holländischen Künstlerin Juul Kraijer sowie junge italienische Kunst.

Juul Kraijer, geboren 1970, lebt in Rotterdam und ist mehrfach mit Preisen ausgezeichnet worden. Das bekannte Stedelijk Museum in Amsterdam hat ihr schon eine Einzelausstellung gewidmet.

Kraijers Arbeiten lehnen sich an die indische Kontemplation an. Sie ist schon in ihrer Kindheit mit der östlichen Kultur vertraut gemacht worden. «Kontemplation» bedeutet Beschaulichkeit oder auch beschauliche Betrachtung. In der westlichen Tradition ist sie auch als «mystischer Weg» bekannt. Mit der Kontemplation wird ein besonderer Empfindungszustand oder eine Bewusstseinsweiterung angestrebt. Diese Art sanfter Aufmerksamkeit ist im zeichnerischen Werk der Künstlerin spürbar.

Erinnerung an indische Kunst

Die junge Frau spielt als Archetyp bei Kraijers ausgestellten Arbeiten eine wesentliche Rolle. Immer wiederkehrende Muster formen sich zu Grundmotiven, die auf die Psyche des Menschen wirken. Dieser Kraft kann sich auf Dauer niemand entziehen. Die Künstlerin ar-

beitet mit schwarzer Kohle und farbiger Pastellkreide auf Papier. Sie macht Darstellungen von emotionalen und geistigen Empfindungen. Geisteszustände finden ihre Verkörperung. Auf den dargestellten Körpern können Wälder, Landschaften oder Vulkane erscheinen. Die Figuren bleiben würdevoll und ruhig, ihre Bescheidenheit macht sie unantastbar. Wie schon erwähnt, erinnern die Zeichnungen an die indische Kultur, welche die Künstlerin verinnerlicht hat.

Italian Summer

Einen weiteren Schwerpunkt der laufenden Ausstellung bildet aktuelle Kunst aus Italien. Fünf junge Künstler zeigen mit unterschiedlichen Techniken und Materialien einen Blick auf die zeitgenössische Wirklichkeit.

Marco Basta bearbeitet die Innen- und Aussenwelt und versucht die vertrauten, inneren Bereiche mit der mehrdeutigen Aussenwelt in Verbindung zu bringen. Er gibt zum Beispiel dem Regen eine eigenständige Gestalt, indem er Tropfen mit einem Scanner einfängt und anschliessend auf handgeschöpftes Papier druckt. Marco Belfiore beschäftigt sich mit den widersprüchlichen Aspekten der Wirklichkeit und bringt falsche Wahrnehmungen mit Ironie zum Ausdruck. Exotische Vögel werden als wissenschaftliche Zeichnungen so dargestellt, dass erfundene

Mischformen entstehen. Lupo Bergonovo experimentiert mit Materialien. Er geht assoziativ vor und lässt seine Skulpturen organisch und lebendig erscheinen. Der Bronzeguss einer Kokosnuss wird mit zwei Glaskugelaugen verbunden. Solcherart werden die Gestalten zu Gesichtern. Valerio Carrubba zelebriert die Malerei und zerlegt diese in Einzelteile. Gefundene Abbildungen aus dem 19. Jahrhundert werden zu neuen, widersprüchlichen Darstellungen zusammengefügt. Andrea Romano schliesslich zeigt zarte, präzise Bleistiftzeichnungen in einem Marmorrahmen. Die Sensibilität des Strichs wird mit der Kälte und Unverletzlichkeit des Steins in Verbindung gebracht.

Eduard Hauser

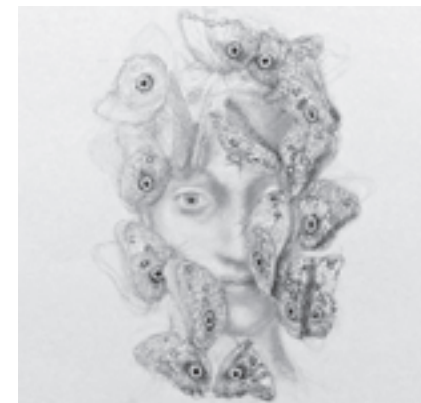


Bild von Juul Kraijer, ohne Titel, 2014, Pastell auf Papier.

M25: Kanton nimmt Petition zur Kenntnis

Graubünden Die Regierung nimmt Kenntnis vom Eingang der als Petition bezeichneten Eingabe des WWF Schweiz vom 24. Juni zugunsten des Bären M25. So steht es in einer Medienmitteilung des Kantons.

Im Mai lancierte der WWF Schweiz auf seiner Homepage eine als Petition bezeichnete Aktion mit dem Titel «Viva M25». Mit dieser Aktion war der Aufruf gegenüber der Öffentlichkeit ver-

bunden, dem Bären M25 eine Chance zu geben, indem der von den Behörden eingeschlagene Weg bezüglich Schutzbemühungen (Herden-schutz, gesicherte Bienenhäuser und bärensichere Abfalleimer) unterstützt werden sollte. Der Petitionstext wurde mit einer umfangreichen Namenliste ergänzt, die jedoch keinerlei Unterschriften enthält und auch keine Identifikation der Personen zulässt.

Die Regierung verschliesst sich gemäss Mitteilung nicht vor der erhobenen Forderung, den eingeschlagenen Weg bezüglich Schutzbemühungen für den Bären M25 weiter zu verfolgen. Dabei gelte es aber, die Anliegen der betroffenen Bevölkerung mit ihren gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und ökologischen Vorstellungen und Interessen mitzuberücksichtigen. (pd/ep)

«Die RhB betreibt modernstes Risikomanagement»

Christian Wilhelm vom Amt für Wald und Naturgefahren Graubünden

Wie sicher ist das Streckennetz der RhB? Wie steht es um die Naturgefahrenlage in Graubünden? Die «Engadiner Post» hat bei Christian Wilhelm, Bereichsleiter Naturgefahren beim AWN, nachgefragt.

MARIE-CLAIRE JUR

Engadiner Post: Herr Wilhelm, das Zugunglück vom Mittwoch ereignete sich an einer Stelle, die nicht als gefährlich gilt. Muss jetzt jeder Bahnreisende Bedenken haben, heil ans Ziel zu kommen, wenn er mit der RhB unterwegs ist?

Christian Wilhelm: Nein, absolut nicht. Die Rhätische Bahn muss zwar, wie jede Bahnstrecke und Strasse in den Alpen, zwangsläufig steile Hänge passieren, die von Naturgefahren betroffen sein können. Die gefährlichen Stellen wurden aber baulich gesichert mit z.B. Lawinen- und Steinschlagverbauungen. Vielerorts wurden Galerien oder sogar Tunnel gebaut. Die RhB nutzt dazu unsere Gefahrengrundlagen für solche Entscheidungen, aber ein Restrisiko wird immer bestehen bleiben.

Um die Naturgefahren im Land besser einschätzen zu können, haben die Kantone auf Geheiss des Bundes eine Kartierung der Naturgefahren vorgenommen. Kann es sein, dass diese Kartierung schon nicht mehr aktuell ist?

Wir unterscheiden zwischen der langfristigen, potenziellen Gefährdung auf einem Standort, wie sie mit Gefahren-

karten für Siedlungen erfasst wird, und zwischen einer aktuellen Gefahrenlage, die täglich variieren kann. Für Verkehrsträger steht die aktuelle Gefahrensituation im Vordergrund. Diese muss laufend neu beurteilt werden. Aber auch Gefahrenkarten für Siedlungen müssen nach grossen Ereignissen oder nach zehn bis fünfzehn Jahren überprüft werden.

In einer Medienmitteilung der Kantonspolizei zum Zugunglück steht geschrieben, dass bei Nachlassen der Regenfälle sich die Lage etwas entschärfe, die Gefahr aber nach wie vor latent vorhanden sei. Deshalb verfolge das Amt für Wald und Naturgefahren die Lage laufend und stehe bei verschiedenen Gemeinden im Einsatz. Worin genau besteht diese Hilfestellung?

Wenn Schadenereignisse drohen oder eingetreten sind, können die Spezialisten des Amtes für Wald und Naturgefahren AWN die Gemeinden beratend unterstützen. Oft sind danach auch Wiederherstellungsprojekte oder neue Schutzbauten erforderlich, die vom AWN projektiert und geleitet werden. Solche Projekte werden dann auch von Bund und Kanton subventioniert. Seit



Die RhB ist Naturgefahren stark ausgesetzt und schützt ihr Streckennetz mit Mauern, Schutznetzen (im Bild bei Lüen im Schanfigg), Lawinenrechen und anderem. Aneinandergereiht machen die Schutzwerke 50 km aus. Foto: RhB

einem Jahr bilden wir auch lokale Naturgefahrenberater in den Gemeinden aus, die die Gemeinden vor Ort beraten können.

Was ist zu tun, um kurvige Bahnstrecken durch bergig-abschüssiges Gebiet noch sicherer zu machen?

Die Rhätische Bahn betreibt bereits heute ein Risikomanagement nach modernsten Standards. Unser Amt hat zusammen mit der RhB in den letzten Jahren eine Risikohinweiskarte erarbeitet, womit Prioritäten für bauliche und organisatorische Massnahmen getroffen werden können. Wir werden weiterhin alle unsere Gefahrengrundlagen zur Verfügung stellen und die sehr bewährte Zusammenarbeit im Bereich Naturgefahren weiterführen.

Nach Ansicht von Klimaforschern nehmen aufgrund immer häufiger auftretender Starkniederschlagszellen die Naturgefahren im Alpenraum zu, also auch bei uns. Was bedeuten solche Einschätzungen für die Arbeit Ihres Amtes?

Nachgewiesen und auch für unseren Kanton sehr bedeutend ist, dass es wärmer wird und dadurch die Gletscher sehr stark abschmelzen. Dadurch werden Geröllfelder in höheren Lagen freigelegt, die zusammen mit einem Starkniederschlag zu Rufen an bisher ungewohnten Orten führen können. Mit der Erwärmung können in höheren Lagen auch Permafrostgebiete auftauen, die ebenfalls empfindlicher für Starkniederschläge werden. Anhand der vom AWN erfassten Naturgefahrenereignisse kann aber in den letzten Jahren keine Zunahme von Naturgefahrenereignissen nachgewiesen werden.

Kommen die RhB-Touristen trotzdem wieder?

Unglücke können einer Tourismusregion schaden

Welche Auswirkungen könnte das Unglück auf den Bahn-Tourismus haben? Die «Engadiner Post/Posta Ladina» ist dem nachgegangen.

MADLAINA NIGGLI

«Das Schweizer Zugnetz gilt überregional als eines der sichersten auf der ganzen Welt. Aber der Zugunfall kommt nur zwei Tage, nachdem in der Zentralschweiz drei Personen starben, als ihr Minibus an einem Gleisübergang von einem Zug erfasst wurde», berichtete der britische TV-Sender BBC.

«Ist das Schweizer Zugnetz sicher?», fragen sich nationale sowie internationale Medien. Könnte die Medienpräsenz negative Auswirkungen auf den Bahn-Tourismus haben? Der Glacier-Express-Zug befördert rund 200000 Personen pro Jahr – hauptsächlich Touristen. Und genau diese Strecke mit der Unfallstelle befährt dieser Zug.

Vor allem der Fakt, dass sich unter den Verletzten zwei Japaner und zwei Australier befinden, könnte negative Auswirkungen auf den Tourismus haben. Die EP/PL war am Donnerstagmittag, einen Tag nach dem Zugunglück, an der Unfallstelle und hat bei Experten nachgefragt.

Zuversicht bei Experten

Hans Amacker, Direktor der Rhätischen Bahn (RhB), ist sich dieser Problematik bewusst. «Fakt ist, dass die Glacier-Express-Strecke wie jene des Bernina Express ganz oben auf der Hitliste der Bahn-Touristen steht. Vor allem bei Japanern ist die Glacier-Strecke sehr



Einen Tag nach dem Zugunfall wird das Gepäck der Bahn-Touristen nach Tiefencastel gebracht. Rund 140 Personen befanden sich im Zug, davon wurden elf verletzt. Foto: Marius Lässer

beliebt. Momentan ist es jedoch schwierig einzuschätzen, wie die Reaktionen der Bahn-Touristen längerfristig ausfallen werden.» Bisher seien ihm jedoch keine Abmeldungen von Glacier-Express-Reservierungen bekannt. Gemäss Amacker hat die RhB versucht, aus der Situation das Beste zu machen. So habe sie beispielsweise direkt nach dem Unfall einen Dolmetscher für die japanischen Fahrgäste organisiert, da-

mit kommuniziert werden konnte, was passiert war und wie es weitergeht. «Die Rettungsaktion hat gut geklappt.» Die vier ausländischen Verunfallten seien auch sofort vom Eidgenössischen Departement für auswärtige Angelegenheiten (EDA) und der Kantonspolizei betreut worden.

Laut Ariane Ehrat, CEO der Tourismusorganisation Engadin St.Moritz, gelte das Bahnfahren in der Schweiz als

eine der sichersten Verkehrsarten, auch wenn, wie überall auf der Welt, ein Restrisiko bestehe. «Vor dem Hintergrund, dass die Verletzten ausser Lebensgefahr sind, die Rettung professionell verlaufen ist und die Retter ein grosses Lob erhalten haben, gehen wir zum jetzigen Zeitpunkt davon aus, dass dieser Unfall touristisch keine mittel- bis langfristigen Folgen haben wird», sagt Ariane Ehrat zuversichtlich.

Um anzufügen, dass die Tourismusorganisation Engadin St.Moritz den Verletzten eine baldige Genesung wünsche und sie dankbar sei, dass die Rettungsaktion rasch verlaufen sei.

Leute in Japan verunsichert

Zen Kobayashi, Journalist vom japanischen TV-Sender Fuji, sagt gegenüber der EP/PL, dass die Japaner ein sehr sensibles Volk seien. Sie seien über die Geschehnisse schockiert gewesen. Negative Reaktionen oder gar Vorwürfe gegenüber der Schweiz habe es aber bisher nicht gegeben.

Zen Kobayashi erinnert sich an das Glacier-Express-Unglück des Sommers 2010 im Oberwallis, bei welchem ein japanisches Todesopfer und 42 Verletzte zu beklagen waren. Ein Jahr später ist die Zahl der Touristen zurückgegangen. «Die Bilder erinnern an dieses Unglück», sagt Kobayashi. Weil im Gegensatz zu damals im gestrigen Unfall niemand tödlich verunfallt ist, geht er davon aus, dass sich die Lage in Japan beruhigen wird. Trotzdem sei es schwierig einzuschätzen, ob sich seine Landsleute vom Unfall abschrecken lassen: «In Japan ist die Glacier-Express-Strecke von Zermatt nach St.Moritz sehr bekannt und beliebt. Viele, vor allem Pensionierte, haben den Lebens-Traum, einmal diese Strecke fahren zu dürfen», meint Kobayashi. Wieso das japanische Film-Team vor Ort ist, hat einen ganz bestimmten Grund: «Wir wollen den Japanern die Bilder der Unfallstelle zeigen und darauf hinweisen, dass dieses Unglück glimpflich verlaufen ist.» Laut Zen Kobayashi könnte die professionelle Rettungsaktion die Japaner beruhigen haben.

Bildergalerie: www.engadinerpost.ch



SONNTAGSBRUNCH IN DER <CHESA VEGLIA>

Geniessen Sie ein reichhaltiges Brunch-Buffet in der <Chesa Veglia> und lassen Sie sich durch musikalisches Live-Entertainment verwöhnen, bei gutem Wetter auf der Terrasse oder alternativ in den <Patrizier Stuben>.

Sonntag, 17. August 2014,
von 10.30 Uhr bis 15.00 Uhr
CHF 95.00 pro Person (inkl. selektierter Getränke)
Kinder von 7 bis 12 Jahren: 50% Nachlass
Kinder bis 7 Jahre: 75% Nachlass

BADRUTT'S PALACE HOTEL ST. MORITZ

Information & Reservierung: +41 (0)81 837 2661 fb@badruttspalace.com www.badruttspalace.com



Gesucht ab sofort oder nach Vereinbarung

med. Praxisassistentin/ kaufmännische Angestellte

100% oder Teilzeit in einer lebhaften Augenarztpraxis im Engadin.

Sind Sie flexibel, aufgestellt und verfügen über gute Deutsch- und Italienischkenntnisse, Romanisch ist von Vorteil, dann würden wir Sie gerne in unserem eingespielten Team begrüssen.

Haben wir Ihr Interesse geweckt, so zögern Sie nicht, uns zu kontaktieren. Weitere Auskünfte erhalten Sie unter der Telefonnummer 081 851 00 00.

Schriftliche Bewerbungen mit Foto an:
Dr. med. P. Bernasconi, Via Tinus 3, 7500 St. Moritz
176.796.756

St. Moritz-Dorf, Via Laret: unmöblierte

4 1/2-Zimmer-Wohnung

an bester und ruhiger Südlage, mit sensationeller Aussicht und direkter Zufahrt von den Pisten. Skiraum, Keller, 2 Garagenplätze. In Dauermiete ab 1. Oktober 2014 oder nach Vereinbarung, auch als Ferienwohnung geeignet. Miete Fr. 5000.– inkl. NK.

Für Fragen und Informationen:
laret8@gmail.com
176.796.740

Die Direktnummer für Inserate:

081 837 90 00

Publicitas AG
Via Surpunt 54
7500 St. Moritz

Im Zentrum von Samedan zu vermieten per sofort oder nach Vereinbarung:

3-Zimmer-Wohnung

im 1. Obergeschoss, Fr. 1650.– inkl. Nebenkosten.

1-Zimmer-Wohnung

im 1. Obergeschoss mit Balkon, Fr. 1100.– inkl. Nebenkosten.

Nähere Auskunft erteilt
Telefon 079 66 90 66 4



Samstag, 20.30 Uhr



Dienstag und Mittwoch, 20.30 Uhr

THEMKS FOR SHARING

Top besetzte Komödie um die Schicksale dreier Sexsüchtiger.

Donnerstag und Freitag, 20.30 Uhr



Kinoinfos und Reservationsen:
www.kinoscala.ch



Costa Immobilien AG
www.costa-immo.ch
+41 (0)81 842 76 60

im Wiederverkauf für Einheimische

Pontresina

Einfamilienhaus an schönster Lage

VF 254m² Parzellengrösse 547m²

3 1/2-Zimmer-Wohnung im 2. OG
am Sonnenhang mit Panoramablick
VF 100.5m² mit Personenlift
CHF 940'000 (inkl. 1 GP)

Bever

3-Zimmer-Wohnung im OG
an idyllischer ruhiger sonniger Lage
VF 105m² mit Personenlift
Loipe und Wanderweg in der Nähe
CHF 785'000 (inkl. 1 GP)

St. Moritz-Brattas: **Occasione eccezionale!**

Affittasi tutto l'anno: bellissimo lussuoso nuovo appartamento di vacanza, 4 1/2 locali non ammobiliati.
Telefono 081 833 34 05

Garagenplatz

Via Segantini,
ganzjährig zu vermieten.
Auskunft: Tel. 081 833 40 09
Frau Previtali

176.796.734

Im Herzen des Oberengadins zu verkaufen

Mehrfamilienhaus

an sonniger unverbaubarer Lage.
C 176-796600, an Publicitas S.A.,
Postfach 1280, 1701 Fribourg

Zu vermieten per 1. Oktober oder nach Vereinbarung in freistehendem, sonnigen 2-Familienhaus in **S-chanf**

3-Zimmerwohnung

Wohnzimmer mit Einbauküche,
1 Schlafzimmer, DU/WC,
sep. Zimmer, Gartensitzplatz
Tel. 081 833 10 41 oder
randulina@hotmail.ch

Samedan

Nachmieter gesucht für

1 1/2-Zimmer-Wohnung

(Haustiere sind erlaubt)
Nähere Auskunft zwischen
18.00 bis 19.00 Uhr unter:
Telefon 079 945 53 28

WALDHAUS SILS

Sils-Maria ist mehr

als ein Film

Dienstag, 19. August: Buffet

«Das Gute liegt so nah»: Bergell!

Scartazzini Giovanoli Gilardoni Giacometti Crüzer Chiesa
Bergeller Produzenten präsentieren ihre Produkte
19 bis 21.30 Uhr; CHF 98.–
Bergeller mit Ausweis um CHF 20.– reduziert

Donnerstag, 21. August: Buchgespräch

Poetessa Silvia Andrea

(Johanna Garbald-Gredig)
Eine Veranstaltung des Kulturbüro Sils KUBUS
mit Maya Widmer und Cordula Seger
21.15 Uhr; CHF 15.–/ Jugendliche 8.–

Freitag, 22. August: Konzert

Sam Singers, «Sentimental Journey»

Das Programm: ganz neu. Die Stücke: eben nicht.
«Back to the Fifties» (und früher) mit Samuel Zünds
eleganter vierstimmiger Close-Harmony-Formation
21.15 Uhr in der Halle; CHF 30.–/ Jugendliche 20.–

Sonntag, 24. August: Art Talk

im Rahmen der St. Moritz Art Masters: die
indische Künstlerin Smriti Dixit
Ab ca. 11 Uhr Besichtigung im Silser Robbi-Museum.
12/12.30 Uhr Aperitif und Art Talk
(auf Englisch) im Waldhaus
Moderation Barbara Liebster

Und am gleichen Tag
wieder ein Film: «Iraqi Odyssey»,
das grosse Familienepos von Samir

Zum ersten Mal überhaupt öffentlich gezeigt
20.30 Uhr (!), 160 Minuten, auf Englisch
Eintritt frei, aber bitte mit Vorreservation

Und überhaupt jeden Tag

Gutes Essen – gute Weine – gute Musik
Bei schönem Wetter auch im Freien (12 bis 17.30 Uhr)



A family affair since 1908*****

Hotel Waldhaus Sils

Tel. 081 838 51 00, Fax 081 838 51 98, mail@waldhaus-sils.ch

St. Moritz, Fussgängerzone Haus Fritz Hanselmann

Wir vermieten (Erstbezug) im Zentrum von St. Moritz,
Via Maistra 8

2 1/2- bis 5 1/2-Zi-Zweitwohnungen
BWF 107 m² bis 211 m²

Luxus, Eleganz und Sinnlichkeit – erstklassiges Wohnen
in kunsthistorisch wertvollem Gebäude. Grosszügige
Grundrisse, klassisch moderner Ausbau, helle licht-
durchflutete Räume, grosse Terrassen,
gehobenes Preissegment.

F. Hanselmann's Erben AG, Andreas Mutschler
☎ 081 833 33 53 / ☎ 081 833 38 64
info@hanselmann.ch



PONTRESINA

Zu verkaufen / da vendere

Chesa Graziella 3 1/2-Dach-Zi-Whg., ca. 70 m², Privatkeller und Waschküche,
1 Garage (für Einheimische)
Appartamento 3 1/2 locali, ca. 70 m², cantina e lavanderia privata,
1 posto auto (domiciliati) **Fr. 870 000.00**

Chesa Mandra 3 1/2-Zi-Whg., ca. 80 m², Privatkeller und Waschküche,
1 Garage (für Schweizer und Ausländer)
Appartamento 3 1/2 locali, ca. 80 m², cantina e lavanderia privata,
1 posto auto (per svizzeri e stranieri) **Fr. 1 320 000.00**

2 1/2-Zi-Whg., ca. 46 m², Privatkeller und Waschküche, 1 Garage
(für Schweizer und Ausländer)
Appartamento 2 1/2 locali, ca. 46 m², cantina e lavanderia privata,
1 posto auto (per svizzeri e stranieri) **Fr. 670 000.00**

Haus 2 A 4 1/2-Zi-Duplex-Whg., in der Via dalla Botta, ca. 168 m²,
Privatkeller und Waschküche, 1 Garage (für Einheimische)
Appartamento 4 1/2 locali duplex, in Via della Botta, ca. 168 m²,
cantina e lavanderia privata, 1 posto auto (domiciliati) **Fr. 1 850 000.00**

Via da la Staziun – CH-7504 Pontresina
Tel. +41 81 842 80 88 – Fax +41 81 842 80 89
triacca-engadin@bluewin.ch – www.triacca-engadin.ch

176.795.801

Bewahren Sie diese
Zeitung sorgfältig auf.
Sie ist die einzige
Schlafunterlage.
Für Sie und Ihre
kleine Schwester.

Traurige Realität für Millionen Opfer
von Kinderhandel und Ausbeutung.

Sie können helfen: www.tdh.ch · PCK 10-11504-8



Terre des hommes

Kinder brauchen uns.

tdh.ch

Der Tourismus wird der Wirtschaftsmotor Graubündens bleiben

Die Regierung zeigt in einem Bericht Stossrichtungen auf für eine «zukunftsorientierte Wirtschaftspolitik»

Der vom Bündner Grossen Rat geforderte Bericht über die Wirtschaftsentwicklung liegt vor. 50 bis 80 Millionen will der Kanton bereitstellen, um wirtschaftliche Impulse auszulösen.

RETO STIFEL

Kürzlich hat die Regierung den «Bericht über die Wirtschaftsentwicklung im Kanton Graubünden» verabschiedet. Gestern Freitag hat Volkswirtschaftsdirektor Hansjörg Trachsel den Bericht den Medien präsentiert. Eine seiner wesentlichen Erkenntnisse aus dem 80 Seiten starken Papier ist die Wichtigkeit der Wirtschaftsentwicklung im umfassenderen Sinn. Will heissen, dass die Sektoralpolitiken wie die verkehrsmässige Erschliessung, die Bildung oder die Raumplanung wesentlich bedeutender sind als die Wirtschaftsentwicklung im engeren Sinne. «Der Tourismus ist nach wie vor der stärkste Wirtschaftsträger im Kanton und es ist klar, dass Impulse von der Privatwirtschaft ausgelöst werden müssen», nennt Trachsel zwei weitere, wichtige Punkte aus dem Bericht.

Exportsektor entscheidend

In Auftrag gegeben wurde der Bericht vom Grossen Rat vor gut einem Jahr (siehe Kasten). Mit dem Ziel, eine Strategie aufzuzeigen für eine untereinander vernetzte Wirtschaftspolitik durch den Einbezug der verschiedenen Sektoralpolitiken wie Infrastruktur, Raumordnung oder Sport und Kultur.



Die Tourismusbranche wird in den Berggebieten auch in Zukunft wichtigster Träger der wirtschaftlichen Tätigkeit bleiben. Davon ist die Bündner Regierung überzeugt.

Foto: Engadin St. Moritz Mountains/Gian Andri Giovanoli

Gemäss einer Medienmitteilung des Departements für Volkswirtschaft und Soziales wird bei der Wirtschaftsentwicklung im Grundsatz an der Exportbasistheorie festgehalten. Diese geht davon aus, dass für den wirtschaftlichen Aufschwung und die Steigerung des Wohlstands der Exportsektor entscheidend ist. Auf strukturerhaltende Massnahmen soll weiterhin verzichtet werden, neu auch auf die bisher mögliche einzelbetriebliche Förderung im industriell-gewerblichen Bereich.

Festgehalten wird gemäss Trachsel am Grundsatz der Stärkung der regionalen Zentren. «Wenn diese gestärkt werden, die wichtigen Dienstleistungen und Produkte dort erhältlich sind und Arbeitsplätze erhalten werden können, kann der Schrumpfungprozess gebremst werden», ist er überzeugt. Angesichts der Auswirkungen der Zweitwohnungsinitiative sieht der Volkswirtschaftsdirektor in Zukunft eine noch stärkere Bedeutung des Tourismus im Berggebiet. «Alternativen gibt es nicht», sagt Trachsel und verweist

darauf, dass die Einnahmen aus dem Tourismus auch zu Folgeaufträgen für den Handel und das Gewerbe führen.

80 Millionen für Impulsprogramm

Um Impulse auslösen zu können, insbesondere im Bereich der zentralen touristischen Infrastruktur und der Berberbergungsinfrastruktur, erachtet die Regierung ein Investitionsvolumen von 50 bis 80 Millionen Franken als nötig. Dieses Geld für ein «zielgerichtetes Infrastruktur-Impulsprogramm» soll verteilt auf zwei Legislaturperioden zur

Verfügung stehen. Wer von Geldern profitieren will, muss verschiedene Anforderungen erfüllen. Ausschlaggebende Kriterien sind beispielsweise die Steigerung der Wertschöpfung über das unterstützte Projekt hinaus und die Schaffung von Arbeitsplätzen.

Der Bericht der Regierung zur Wirtschaftsentwicklung wird vom Grossen Rat in der Oktober-Session behandelt. Damit dieser nicht in der Schublade verschwindet, ist für Trachsel entscheidend, dass dieser im Rat intensiv diskutiert wird. Darauf abgestützt sollen die Stossrichtung konkretisiert und Massnahmen umgesetzt werden. «Innovationen und wirtschaftliche Impulse auslösen und Arbeitsplätze schaffen, kann allerdings nur die Wirtschaft», sagt Trachsel.

Der Auftrag

Mittels eines parlamentarischen Auftrags wurde letztes Jahr gefordert, die laufende Totalrevision des Wirtschaftsentwicklungsgesetzes zurückzustellen. Stattdessen sollte ein Gesamtbericht ausgearbeitet werden über die wirtschaftliche Entwicklung im Kanton Graubünden. Drei Jahre zuvor hatte der Grosse Rat einen Fraktionsauftrag der SP betreffend eine Totalrevision des Gesetzes über die Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung Graubünden (GWE) noch gutgeheissen. Der Gesetzesentwurf fiel dann in der Vernehmlassung durch. CVP-Grossrat Marcus Caduff und 60 Mitunterzeichner forderten, dass für den Kanton eine Wirtschaftspolitik entwickelt wird, die sich nicht auf ein einzelnes Gesetz beschränkt. (ep)

Gebietsreform am 30. 11. an der Urne

Graubünden Das Volksreferendum und das Gemeinderreferendum gegen den Beschluss des Grossen Rates über den Erlass des Gesetzes über die Gebietsreform im Kanton Graubünden (Mantelgesetz über die Gebietsreform) vom 23. April 2014 sind mit 1874 gültigen Unterschriften bzw. mit 18 unterstützenden Gemeinden zustande gekommen, wie der Kanton mitteilt. Die Volksabstimmung findet am 30. November 2014 statt. (pd/ep)

Alpinwanderwege sind weiss-blau-weiss

Wanderwege Aus Anlass der Jubiläumsfeier des Schweizerischen Nationalparks hat die BAW Bündner Wanderwege am 1. August in Zernez einen Wettbewerb durchgeführt. Dabei hätten die Wettbewerbsfragen aufgezeigt, dass es beim Thema Signalisation und Markierung der Wanderwege weiterhin Aufklärungsarbeit brauche, halten die BAW in einer Mitteilung fest.

Wie sind Winterwanderwege signalisiert? Wieso hat es neben dem weiss-rot-weiss markierten Wanderweg plötzlich eine gelb-rote Markierung und was bedeutet diese? Welche Anforderungen stellen Alpinwanderwege und wie sind diese markiert? Um im Bereich Signalisation mehr Klarheit zu schaffen, hat die BAW einen vier-sprachigen Pocket Guide «Signalisation Wanderwege» verfasst. Dieser enthält neben der Wanderweg-Signalisation eine Übersicht über die Wegweiser. Der uide kann kostenlos auf der BAW Geschäftsstelle, Kornplatz 12, in Chur, bezogen werden. (pd/ep)

Die Heilbad-Zukunft jetzt an die Hand nehmen

Eine Broschüre sorgt für Irritation und Verärgerung beim St. Moritzer Gemeindevorstand

Die Paracelsus-Stiftung St. Moritz hat eine Broschüre herausgegeben zur Zukunft des Heilbades. Überrascht zeigt sich der Gemeindevorstand über den Zeitpunkt der Veröffentlichung und die Tonalität.

RETO STIFEL

«Das Heilbad darf nicht sterben!» Unter diesem Titel fand im März dieses Jahres die öffentliche Generalversammlung der MTZ Heilbad St. Moritz AG statt. Von sämtlichen beteiligten Partnern wurde damals bekräftigt, das Heilbad in eine gute Zukunft zu führen. Von der Gemeinde als Eigentümerin von Grund und Boden, von der Bäder AG als Bau-rechnehmerin und Eigentümerin verschiedener Liegenschaften und von der MTZ AG als eine von verschiedenen Mieterinnen im Heilbad.

Geschichte und Kritik

Kürzlich nun ist eine Broschüre mit dem gleichen Titel erschienen und dem Untertitel «St. Moritz vor einer schicksalhaften Entscheidung». Herausgegeben und finanziert von der Paracelsus-Stiftung, deren aktueller Präsident der St. Moritzer Bäderarzt Robert Eberhard ist. Verfasst vom Publizisten Heini Hofmann, der bereits das Buch «Gesundheits-Mythos St. Moritz» geschrieben hat. Hofmann arbeitet in der Broschüre die Geschichte der 3500 Jahre alten Bädertradition auf, er verweist aber auch auf Fehlentwicklungen aus Sicht der Herausgeberin. Kritisiert wird in der Broschüre beispielsweise ein

nicht vorhandenes Gesamtkonzept. «Jeder visioniert und werkelt aus seinem Blickwinkel», heisst es. Hofmann fordert einen Übungshalt, einen runden Tisch und ein «ganzheitliches Konsenskonzept». Gemäss dem Autor soll die Broschüre dazu beitragen, den Prozess des Revivals der 3500 Jahre alten Bädertradition zu beschleunigen.

Der Gemeindevorstand wehrt sich

Keine grosse Freude hat der St. Moritzer Gemeindevorstand. Für Hansruedi Schaffner, Vertreter der Gemeinde im Verwaltungsrat der Bäder AG, ist es der Herausgeberin unbenommen, Publikationen herauszugeben und den publizistischen Mahnfinger zu heben. Überrascht sei man vom Zeitpunkt, nachdem sich die Parteien zu einer ersten Gesprächsrunde getroffen hätten. «Der geforderte Neustart ist längst erfolgt», sagt er. Die in der Broschüre immer wieder erhobenen, teils pauschalisierenden Vorwürfe gegenüber der heutigen, aber auch der früheren Behörde sind gemäss Schaffner nicht angebracht, die teils verunglimpfende Tonalität auch nicht. «Die Bemühungen um eine Neuausrichtung des Heilbad-zentrums werden von der Behörde im Rahmen der von Gemeinderat und Stimmbürgern gesetzten Leitplanken unterstützt», sagt er. Zudem sei die Gemeinde immer in Vorleistung getreten, wenn es darum gegangen sei, planerische Grundlagen zu schaffen für ange-dachte, dann aber wieder verworfene Projekte.

Gespräche gehen weiter

Bäderarzt Robert Eberhard verneint jegliche politische Motivation als Hintergrund für die Veröffentlichung der Bro-

schüre. «Den Entschluss, so etwas zu machen, haben wir lange vor der Generalversammlung gefällt. Es handelt sich um eine Stiftungsschrift, um ein geschichtliches Dokument», sagt er. Keinesfalls wolle man damit die zurzeit laufenden Verhandlungen torpedieren, es habe ja auch erst eine Sitzung stattgefunden. «Mir geht es einzig und alleine darum, das Heilbad in eine gesicherte Zukunft zu führen.» Unterstützung erhalten Eberhard und Hofmann vom früheren St. Moritzer Kurdirektor Hans Peter Danuser. In seinem «Südostschweiz»-Blog schreibt er von einer «starken Kampfschrift für das Heilbad».

Raimund Kirchleitner, CEO der Bäder AG, nimmt zur Broschüre selber keine Stellung. Auf eine schriftliche Anfrage seitens der EP schreibt er, dass zurzeit ein konstruktiver Dialog aller Beteiligten geführt wird mit dem gemeinsamen Ziel, neben der lokalen medizinischen Versorgung auch den Gesundheitstourismus mittelfristig zu fördern. Nächste Gespräche sollen gemäss Kirchleitner stattfinden, sobald der neue Kempinski-Direktor seine Stelle angetreten hat.

Heini Hofmann: «Das Heilbad darf nicht sterben.» Paracelsus-Stiftung St. Moritz. Bezugsquelle: MTZ Heilbad St. Moritz, 2014, 120 Seiten.



Sorgt für rote Köpfe: Die Publikation der Paracelsus-Stiftung.

Multifarietà nu cugnoscha ingüens cunfins

Proget d'Interreg: Realisà cartulinas postalas chi muossan la biodiversità

Ils cumüns da Taufers, Mals e Val Müstair han preschantà cartulinas postalas chi dessan muossar la multifarietà da la cultura natürala al cunfin tanter la Svizra e l'Italia. Quai i'l rom d'ün proget d'Interreg.

«Cun quistas cartulinas postalas vain nus uossa in man alch chi algorda eir in avegnir a quist proget», ha dit il president da cità da Mals Ulrich Veith in occasiun da l'inscunter dals parsuras dals cumüns da Taufers, Val Müstair e Mals chi ha gnü lö in mardi. Cha quistas cartulinas güdan a sensibilisar a giasts ed a la populaziun indigena per ün spazi da viver multifari e sensibel chi nu cugnoscha ingüens cunfins, ha'l manià. «Nus stuvain eir in avegnir respettar la natüra e tilla trattar in möd dürabel», ha intunà Veith. Il proget d'Interreg «Diversicultura – Biodiversität in der Kulturlandschaft» ha pussibilità quist'ediziun.

Trametter la bellezza regionala

Il president cumünal dal Cumün da Val Müstair, Arno Lamprecht, ha plaschair cha las cartulinas sun uossa prontas per gnir tramissas davent da la regiun in tuot il muond. «Quistas cartulinas portan la bellezza da la regiun, la multifarietà da flora e fauna e la cultura in tuotas parts dal muond e fan usche gnir cuntshainta nossa regiun», ha dit Arno Lamprecht.

Jochen Winkler da Mals, commember da la grupp da lavur da quist proget, ha quintà in occasiun da l'in-



Ün exaimpel da las cartulinas chi preschaintan s-chazis natürels da la Val Müstair e dal Tirolo dal Süd.

fotografia: mad

scunter da las bes-chas e plantas raras chi sun preschaintas illa regiun: «Pel ögliet da grippa (Felsenfalter) sun in Svizra gnüdas augmantadas las structures ed il spazi da viver per quista sort spler. Uossa, grazcha a quist proget d'interreg, chatta l'ögliet da grippa structures per viver optimalas chi tendeschan fin a Mals.»

Eir Ursula Koch, collavuratura dal proget illa Biosfera Val Müstair e mana-

dra dal proget ecologia da la Biosfera, ha intunà l'importanza da spazi da viver natüral illa regiun: «Sainza frus-chaglia, mürs sechs ed otras structures specialas as perda las plantas raras e creatüras chi sun dependentas da quista natüra unica ed intacta cha nossa regiun po spordscher.» Ch'in quels cas perda la cuntrada sia valur e la regiun ün s-chazi unic, ha'l manià. Hermann Fliri, il president da cità da Taufers ha

ingrazchà per la buna collavuraziun in quist connex ed ha dit, cha'l resultat da quella as vezza uossa süllas cartulinas postalas.

«Proteziun fa dapertuot dabsögn»

In tuot sun gnüdas creadas nouv cartulinas postalas. Üna han tuot las cartulinas però cumünaveil: Ellas dessan esser ün simbol per la multifarietà natürala e culturala chi sto gnir protetta e quai da-

pertuot ed in tuots möds pussibels. Ultra da quai dessan ellas pussibilitar a giasts ed indigens da persvader eir ad otras persunas da la ricchezza da la cultura e da la natüra existenta illa regiun da la Val Müstair in Svizra ed il Tirolo dal Süd in Italia. Las cartulinas postalas pon gnir retrattas i'l büro da la Biosfera Val Müstair a Tschier. A Taufers ed a Mals sun las cartulinas in vendita i'ls büros cumünals. (anr/mfo)

Ha l'uors M25 survgni cumpagnia?

Engiadina Bassa Illa regiun Engiadina Bassa esa pussibel chi's rechatta ün seguond uors. Quai conferma il guardgiasulvaschina Guolf Denoth da Zernez. D'incuort ha l'uors M25, chi'd es muni cun ün emettur, s-charpà duos asens süls ots i'l Puschlav. Sco cha Guolf Denoth, guardgiasulvaschina per l'Engiadina Bassa e Val Müstair, ha dit a Radio e Televisiun Rumantscha RTR, as rechatta in Engiadina Bassa actualmaing forsa amo ün ulteriur uors. Chi s'haja uossa la cumprouva cha la nuorsa s-charpada chi's vaiva chattà als 23 da lügl in Val S-charl saja dvantada victima d'ün uors, ha'l infuormà: «Quai han muossà las provas geneticas chi sun gnüdas fattas. E quai nun es garanti na stat l'uors M25, causa cha quel as vaiva localisà, grazcha a l'emettur, dürant quel temp illa Val di Dentro in vicinanza da Bormio.» Ingio cha'l uors incuntschaint as rechatta al mumaint nun es però cuntshaint. (anr/fa)

Revivifaziun e'l giubileum

Müstair Chi s'allgorda amo da las veglias valischs tapezzadas cun tachöls da citads ed hotels visitads? Plü ferm tapezzadas cha las valischs d'iran e plü globetrotters cha las persunas d'iran. Las valischs sco perdütas dals viadis intuorn il muond: Quista tradiziun vöglian ils «Swiss Historic Hotels» laschar renascher pel giubileum da desch ons. in tschinch hotels suot quist label – tanter quels eir il Hotel Münsterhof a Müstair – survain il giast darcheu ils tacharöls tradiziunals sco perdüta d'ün alloggi in quist hotel. (pl) www.swiss-historic-hotels.ch

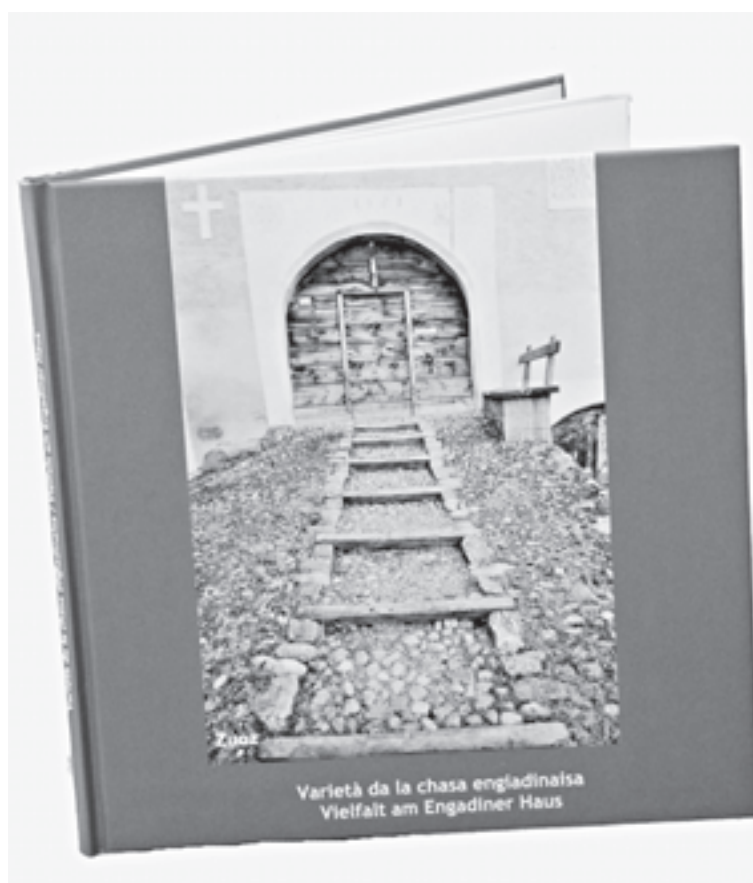
Lavur da diligenza per amur da la chosa

Nouv cudeschet da Steivan Gaudenz ed Ulrich Brogt

Ün es magister primar e fotograf amator, l'oter architect pensiunà. Tuots duos han üna gronda paschiun, nempe la chasa engiadinaisa. Üna publicaziun dà uossa invista i'l hobi da Steivan Gaudenz ed Ulrich Brogt da Zernez.

JON DUSCHLETTA

Dürant tschinch ons, dal 2008 fin dal 2013, han Gaudenz e Brogt fotografà, documentà e catalogisà tuot las chasas engiadinaisas tanter Segl e Martina. Hoz possedan els ün s-chazi da passa 5400 fotografias. Fotografias tuttas sü in möd analog e digitalisadas davopro. L'interess dals duos collezziunaders s'ha restret sül dadoura da las chasas. Süllas fatschadas, portas e fanestras, balcuns torts e detagls da construcziun e d'ornaments. Dürant lur numerusas gitas tras cumüns e fracziuns s'han concentrats ils duos scuvriders sün chasas engiadi-



La cuvertina dal cudeschet «Varietà da la chasa engiadinaisa» da Steivan Gaudenz ed Ulrich Brogt. fotografia: Anna Nüesch

maint da mincha singul oget: «Qua es il müdamaint üna da las unicis constantas dal minchadi.» Dasper la püra vöglija documentarica dals duos indigens transmettan els eir üna missiva persunala. Nempe d'intimar a persunas chi renoveschan e refan lur chasas engiadinaisas da far quai «resguardond la structura veglia da las chasas e d'avair chüra da l'orma da la chasa», uschè Ulrich Brogt.

Intant ingüna publicaziun extaisa

Il cudeschet «Varietà da la chasa engiadinaisa», edi in ün'ediziun da 150 exemplars, muossa sün 36 paginas üna schelta da chasas e tablat engiadinais, da fatschadas e detagls constructivs. Ils texts accompagnativs in Vallader e tudais-ch sun tgnüts cuorts e's limiteschan sün indicaziuns dal cumün d'inuonder cha las singulas fotografias derivan ed implü sün cuortas spiegaziuns da detagls.

Da publicar tuot la vasta documainta in fuorma stampada nu saja mai stat la finamira, disch Steivan Gaudenz pragmatic. «Las expensas füssan simplamaing massa grondas per quista lavur cha vain fat simplamaing our d'amur pella chosa.» Ch'invezza üna publicaziun extaisa in fuorma digitala sülla rait d'internet pudess esser ün'opziun. Ma eir quella, be scha la chüra Grischuna da monumaints ed oters sustegnan l'idea. Da sperar resta, cha la gronda lavur da Steivan Gaudenz ed Ulrich Brogt gnia bod o tard stimada e publichada in möd extais o dafatta in tuot sia complexità.

Il cudeschet vain vendü i'l Chantunet dals cudeschs a Scuol, illa butia da Regula Verdet a Guarda, illa libreria Wega a San Murezzan e sur la Lia Rumantscha.

Ella/El ha scrit ün cudesch?

Nus fain la creaziun, la stampa e l'ediziun. Tuot in üna chasa. info@gammeterdruck.ch



La stamparia dals Engiadinais.

naisas fabricadas fin ils ons 1870. Implü han els documentà eir chasas renovadas chi possedan trats dal caracter uriund engiadinais. «Sainza però valütar la qualità da las singulas masüras», disch Steivan Gaudenz diplomaticamaing.

Motivaziun invezza d'incumbenza

Gaudenz e Brogt han agi our d'agen interess e sainza avair sustegn opür ün'in-

cumbenza. Illa «Posta Ladina» sun cumparüts daspö il 2010 divers artichels chi vaivan per basa quista lavur. (vair: www.engadinerpost.ch) Il böt da la lavur da Gaudenz e Brogt es, da documentar il stadi da las chasas engiadinaisas i'l temp actual. Uschè saja avant man ün congual dal preschaint cul passà chi possa gnir douvrà eir in avegnir. Fingià in ün dals ulteriurs artichels vaiva Ulrich Brogt dit a regard il mu-



Daniel Vogt

Silvano Pedotti

«Elektrische Störungen? Defekte Geräte? Für uns kein Problem.
Wir reparieren, montieren und ersetzen, damit bei Ihnen
schnell wieder alles rund läuft. Wann immer Sie uns brauchen,
sind wir für Sie da – und dies rund um die Uhr.»

Pikettdienst und Reparaturservice
Telefon 081 837 32 32



Mittner Engineering AG

Elektroplanung, Elektroberatung, Elektroprojektleitung
Elektrische Kontrollen

Elektromonteur/-in als Technischer Sachbearbeiter/-in

Als Sachbearbeiter/-in erwarten Sie folgende Hauptaufgaben:

- Entwerfen von Elektroinstallationsplänen und zeichnen von Elektroschemas
- Teilnahme an Bau- und Projektsitzungen
- Baubegleitung

Für diese vielseitige Tätigkeit suchen wir eine teamfähige und kundenorientierte Persönlichkeit mit einer zuverlässigen Arbeitsweise. Zudem erwarten wir folgende Fähigkeiten und Anforderungen:

- Abgeschlossene Ausbildung als Elektromonteur/-in
- Berufserfahrung als Elektromonteur/-in
- von Vorteil CAD-Kenntnisse
- belastbar und selbstständig
- Interesse an Weiterbildung

Finden Sie die Energie?

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Dann freuen wir uns auf Ihre schriftliche Bewerbung an

Mittner Engineering AG

z.H. Herr Guido Mittner
Via Grevas 3
7500 St. Moritz
Tel. +41 79 238 67 78
Fax. +41 81 832 11 06
E-Mail: guido.mittner@bluewin.ch

176.796.749

KULM HOTEL
ST.MORITZ



restaurant chesa al parc

Genießen Sie unsere Spezialitäten «Kalbsleberli» und «Bollito Misto», jeweils immer dienstags und donnerstags mittags bei herrlicher Aussicht auf die eindruckliche Bergwelt.

Täglich von 10 bis 22 Uhr geöffnet.
Top-Kulinarik auf unserer grossen Sonnenterrasse.

Kulm Hotel · 7500 St. Moritz
T +41 81 836 80 00 · info@kulm.com · www.kulm.com

Pontresina

An zentraler Lage ab sofort oder nach Vereinbarung zu vermieten unmöblierte (60 m²)

2½-Zimmer-Wohnung

für Dauermieter. Grosses Bad mit Dusche und Wanne, Keller und eigene Waschküche, moderne Küche mit vielen Schränken, Gartensitzplatz, auch geeignet als Seniorenwohnung, Preis exkl. Nebenkosten Fr. 1650.-.

Für Fragen und Besichtigung
Tel. 079 390 14 10

St. Moritz-Bad: Ganzjährig zu vermieten ab 1. Oktober neu renoviertes

grosszügiges Studio

mit WM/Tumbler in Dusche/WC, Einbauküche, Balkon und Keller.
Fr. 1800.- inkl. NK und Garage.
Telefon 079 299 03 64

012.268.892



Die Druckerei der Engadiner.
info@gammeterdruck St. Moritz

MIT FENSTER
KOSTEN SPAREN
NEU – 3fach Glas
ohne Mehrpreis

Jetzt bei Ihrem Internorm-Partner



Abendlauf

4.2 km-Einmal um den St. Moritzer-See

Mittwoch, 20. August 2014

Start um 19 Uhr

Anmeldung direkt vor Ort

Kategorien: U12 Mix · U16 Mädchen · U16 Knaben · Damen · Herren · Naturalpreise für die ersten drei pro Kategorie
Organisation und Information: St. Moritz Sport & Events · T. 081 837 33 88 oder M. sports@stmoritz.ch



176.796.688

Wildzeit – Wildspezialitäten

Eine Sonderseite der

Engadiner Post
POSTA LADINA

Erscheint jeweils
am 26. August,
9. und 23. September

**Sie bezahlen zwei Inserate,
das Dritte erscheint gratis!**

– Machen Sie mit einem Inserat
auf Ihre Wildspezialitäten
aufmerksam

– Mit farbigem Hintergrund

Zum günstigen Inseratarif
Ihrer Lokalzeitung!

**Inserateschluss:
Mittwoch, 20. August 2014**



Wir beraten Sie unverbindlich

publicitas

Gewerbezentrum Surpunt
Postfach, 7500 St. Moritz
Tel. 081 837 90 00
Fax 081 837 90 01
stmoritz@publicitas.ch

**Neues
zwischen
Maloja,
Müstair und
Martina**

Engadiner Post
POSTA LADINA
Die Zeitung der Region

St. Moritz-Dorf

Zu vermieten per 1. Okt. 2014 in
Dauermiete, unmöbl.

2-Zimmer-Wohnung

1. OG, Fr. 1400.-
Akonto NK Fr. 200.-

3-Zimmer-Wohnung

2. OG, Fr. 1500.-
Akonto NK Fr. 200.-,
keine Haustiere
Tel. 079 261 37 19

Zu vermieten in **Celerina**
ab sofort, möbl.

1-Zimmerwohnung

mit Parkplatz, Fr. 1150.- inkl. NK
Tel. 079 421 86 06

**Inseraten-Annahme durch
Telefon 081 837 90 00**

«Zurück zur Gesundheit»

Ein hochinteressanter Vortrag über verborgene Krankmacher

Elektrosmog, Natelstrahlen, Wasseradern

Warum ein Mensch nicht gesund werden kann, solange sein
Schlafplatz durch unsichtbare Strahlen vom Umfeld belastet ist.



Schon Paracelsus u.
Prof. Sauerbruch wussten:
Ein durch Strahlen
belasteter Bettplatz ist ein
sicherer Weg, seine Gesundheit
zur ruinieren!

Einladung zum Vortrag!!

Es spricht der aus Rundfunk und Fernsehen
bekannte Diplom-Baubiologe, Therapeut u.
Elektrobiologe **Manfred Gromer**

**Montag, 18. August 2014, Samedan
Hotel Bernina**

Beginn 15.00 und 19.30 Uhr

**Dienstag, 19. August 2014, St.Moritz
Hotel Bären (Via Maistra 50)**

Beginn 15.00 und 19.30 Uhr

Eintritt frei!!

Veranstalter: Fachfirma für Baubiologische Vermessungen und
Umweltbelastungen: NT-3 GmbH, Neugrütstr. 3, CH-9430 St.Margrethen

Tel. 071 740 19 70, www.nt-3.ch



Sektion Graubünden



Für TCS-Mitglieder reduzierte PREISE!

Die neue mobile Prüfstation der TCS Sektion Zürich in Graubünden!

WICHTIG für alle Tests:

Teilnahme nur möglich mit **Voranmeldung** bis Vorabend 17:00 Uhr.

FAHRZEUGKONTROLLEN

St. Moritz

Mo, 25. – Mi, 27. August

Signalbahn Parkplatz Nr. 2 zwischen Baugeschäft Pitsch und Martinelli

Montag, 25. August 15:00–17:00
Dienstag, 26. August 08:00–11:45 | 13:15–17:00
Mittwoch, 27. August 08:00–11:45 | 13:15–16:00 | 17:00–20:00

Scuol

Do, 28. – Sa, 30. August

Parkplatz Pendericolas Motta Naluns Scuol-Ftan-Sent AG

Donnerstag, 28. August 15:00–17:00
Freitag, 29. August 08:00–11:45 | 13:15–17:00
Samstag, 30. August 08:00–11:45

Tests:

- TCS-Occasionstest • TCS-MFK-Vortest
- TCS-Motortest • TCS-Ferientest • TCS-Wintertest
- TCS-Rosttest • TCS-Spezialtest (nach Zeitaufwand)
- TCS-Teilttest (Bremsmessung, Bremstest, Schwingungsdämpfermessung)

Anmeldung und weitere Informationen:

Tel. 058 827 17 17

verkehrssicherheit@tcs.ch | www.tcsgr.ch



puntschella | wohnen erleben.

Pontresina
piz bernina w engadin



Leben, wo andere Ferien machen.

- Bezugsbereite Miet- und Eigentumswohnungen
- Aussergewöhnlicher und moderner Ausbaustandard
- Lichtdurchflutete Wohnungen
- Beste Zentrumslage mit fantastischem Blick

Vermietung + Verkauf: +41 79 468 88 80 · www.puntschella-pontresina.ch

Zu vermieten ab 1. September oder nach Vereinbarung

moderne 4½-Zimmer-Wohnung (110 m²) in Zuoz

Die Wohnung liegt im 2. OG der Chesa Sturnel und verfügt über zwei Balkone, Cheminéeofen, Keller und Garagenplatz.

Miete Fr. 2 250.–/Mt. inkl. Nebenkosten und Garagenplatz.

Kontakt unter Tel. 078 662 27 97

176.796.719

UMWELTFREUNDLICHE HEIZUNG UND SOLARANLAGEN MIT DEM BESTEN PREIS-LEISTUNGS-VERHÄLTNIS.

ÜBERZEUGEN SIE SICH SELBST, UND FORDERN SIE NOCH HEUTE IHR KOSTENLOSES UND UNVERBINDLICHES ANGEBOT AN!

Oberwallstraße 60, 7402 Wilen
Mobil: 079 / 71 54 759
Email: info@et-energie.ch
Ihr Ansprechpartner Viktor Rohde

Cumün da Val Müstair



Arbeiten, wo andere Ferien machen, im attraktivsten Naturpark der Schweiz

- Biosfera Val Müstair -

Die Biosfera Val Müstair ist ein Naturpark von nationaler Bedeutung, der sich durch eine hohe Dichte an wertvollen Natur- und Kulturwerten auszeichnet. Für die Ergänzung unseres Managementteams suchen wir per 1. November 2014 oder nach Vereinbarung eine/n

Projektleiter/in Natur/Umweltbildung (80%)

Ihre Hauptaufgaben sind:

- Leitung der Projekte im Bereich Natur, Landschaft und Umweltbildung
- Koordination der Forschungstätigkeiten und Betreuung der Forschenden im Raum Val Müstair
- Umsetzung und Weiterentwicklung von Natur-, Landschaftsschutz- und Umweltbildungskonzepten
- Erarbeitung und Umsetzung des Monitoringkonzeptes
- Koordination der Arbeiten diverser Akteure im Bereich Natur und Umweltbildung
- Forschungsergebnisse und Themen aus Natur und Umwelt für die Öffentlichkeitsarbeit und die Angebotsentwicklung der TESSVM AG (Tourismusorganisation) aufbereiten
- Arbeiten mit ArcGIS
- Pflege der Angebotsdatenbank auf GIS-Basis

Wir erwarten:

- Hochschulabschluss in den Bereichen Umweltnaturwissenschaften oder Biologie
- Projektleitungserfahrung
- Erfahrung in konzeptionellen Arbeiten und selbstständige Arbeitsweise
- Gute Artenkenntnisse (botanische oder zoologische)
- Erfahrung in Umweltbildung von Vorteil
- Kenntnisse in ArcGIS
- Gewandte schriftliche Ausdrucksweise in Deutsch. Romanischkenntnisse von Vorteil
- Fähigkeit, sich in verschiedene Bereiche schnell eindenken und einarbeiten zu können

Das bieten wir Ihnen an:

- Vielseitige, verantwortungsvolle und selbstständige Arbeit in einem kleinen Team
- Vielseitige Kontaktmöglichkeiten zu Bevölkerung, Forschungsvertretern, Behörden von Bund und Kanton und den anderen Bündner und Schweizer Pärken
- Bekannter Naturpark in einmaliger Kultur- und Naturlandschaft
- Zeitgemässe Anstellungsbedingungen

Fühlen Sie sich angesprochen oder haben Sie Fragen? Gerne steht Ihnen der Präsident der strategischen Biosfera-Kommission, Herr Aldo Pitsch, Tel. 079 608 54 54, zur Verfügung. Informationen über die Gemeinde wie auch zur Biosfera können unter www.cdvm.ch oder www.biosfera.ch eingesehen werden.

Bewerbungen sind bis am **5. September** an die Gemeinde Val Müstair, zu Händen von Arno Lamprecht, Gemeindepräsident, Forum, 7537 Müstair, zu richten.

176.796.702

Celerina New Orleans Jazz Festival

22. – 24. August 2014



The Creole Clarinets feat. Denise Gordon

Larry's Blues Band

Guillaume Nouaux Trio

The Budapest Jazz Steps Band

Jos de Brouwer Quintett

Karin Sand's N.O. Brass Band

www.celerina-jazzfestival.ch

Weitere Informationen: Celerina Tourist Information

Tel +41 81 830 00 11 | E-Mail jazz@celerina.ch



SILSERSEE

einst und heute

Alles Wissenswerte über Fische, Fischfang und Fischereirechte

Neuerscheinung



Die klebegebundene Broschüre (124 Seiten) ist zum Preis von Fr. 19.50 erhältlich bei:

- Wega Buchhandlung, St. Moritz
- Tourismus-Büro, Sils-Maria
- Kiosk Adolfa Gianotti, Maloja
- Engadin Fisch, Champfèr
- Buchhandlung Schocher, Pontresina

- Autor:
Christian Haffter
Pfaffenholzstrasse 26 B
8500 Frauenfeld
Tel. 052 721 56 62

Druck: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG



Ausgeh-Tipp

Ganz oben.
Ganz frei.
Das Paradies.



AUF DER SONNENSEITE

Auf einem der schönsten Sonnenplateaus im Unterengadin liegt das himmlische Fleckchen Erde „Il Paradis“.

Genau hier liess sich der Maler Hans Walter Beyer von der grossartigen Umgebung inspirieren und baute 1910 sein kleines Refugium. Die Bibliothek und die ehemalige Wohnstube sind heute noch original erhalten.

Im Laufe eines Jahrhunderts entwickelte sich das ehemalige Künstlerdomizil zum 5-Sterne-Hotel Paradies.

Ein Hideaway mit aussergewöhnlicher Kochkunst, luxuriöser Wohnkultur, alpinem Gartendesign und bezauberndem Ambiente. Keines der 23 Zimmer und Suiten gleicht dem anderen – Arvenholz, edle Stoffe, wundervolle Betten, duftende Kosmetikartikel und liebevolle Details.

Willkommen im Paradies!



PARADIES

DAS HIDEAWAY IM ENGADIN

HOTEL PARADIES · CH-7551 FTAN · ENGADIN
INFO@PARADIESHOTEL.CH · WWW.PARADIESHOTEL.CH
PHONE: +41 81 861 0808 · FAX: +41 81 861 0809



Wenn der Sommer Pause macht

Schirm zu und einsteigen. Die Genuss-Gondel verwöhnt täglich bei jedem Wetter ab 14.00 Uhr.

Restaurant **GONDOLEZZA**
Familie Thomas Walther
7504 Pontresina - Tel. 081 839 36 26
www.gondolezza.ch



HOTEL RESTAURANT CORVATSCH

Brasato Rindsschmorbraten

«Wunderbar», sagen unsere Gäste!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Daniela Aemi-Bonetti, Fritz Scheplawy

St. Moritz-Bad, Tel. 081 837 57 57, www.hotel-corvatsch.ch

GIACOMO's

italianità in celerina



CRESTA PALACE · CH-7505 Celerina/St. Moritz
T +41 (0)81 836 56 56 · www.crestapalace.ch

HOTEL ENGADINERHOF

PONTRESINA

Ristorante Nostra Pizzeria

Pizza, Pasta, Carne

Einmalige Atmosphäre und Genuss pur. Wir freuen uns auf Sie!

Täglich warme Küche von 12.00-14.00 und 18.00-21.30 Uhr / Pizza bis 22.30 Uhr
Thomas Jankowski & Team
Telefon 081 839 33 33



Ganz nach Ihrem Geschmack

Feinste Engadiner und Bündner Spezialitäten, internationale Klassiker und überraschend neue Kreationen im Colani Stübli.



Tischreservation: Telefon 081 839 36 26
7504 Pontresina | www.hotelsteinbock.ch



NEU IM CRYSTAL HOTEL

ZNÜNI-HIT – Kleines Frühstück von 07.30–11.00 Uhr

APERITIF-HIT von 11.00–15.00 Uhr in der Piano Bar und auf unserer Terrasse



Tel. 081 836 26 26 – stay@crystalhotel.ch – www.crystalhotel.ch

LE MANDARIN

Frühlingsrollen auch im Sommer: Die Köstlichkeiten der kantonesischen Küche im einzigen Chinarestaurant von St. Moritz.

Hotel Steffani, Sonnenplatz,
7500 St. Moritz, Tel. 081 836 97 30
info@steffani.ch, www.steffani.ch



CHARN ALPINA

DAS NEUE RESTAURANT IM HOTEL PARADIES IN FTAN

In unserem Restaurant geht es um Fleisch – aus dem Tal, direkt vom Hof. Der renommierte Metzger Ludwig Hatecke aus Scuol sucht mit Küchenchef Gustav Jantscher die besten Stücke für Sie aus und wir servieren diese in allen Variationen: gehackt, grilliert, am Stück oder tranchiert – vom Filet bis zum Bäggli.

+41 (0) 81 861 0808 | WWW.PARADIESHOTEL.CH



«Die Bikewelt hat ein neues Mitglied gefunden»

Monika Kamm aus Madulain startet am Nationalpark Bikemarathon auf der Puter-Strecke von S-chanf nach Scuol

Monika Kamm hat sich verliebt. Es war aber nicht Liebe auf den ersten Blick. Denn das Mountainbike stand einige Jahre verstaubt im Keller. Bis zum Anruf der «Engadiner Post».

NICOLO BASS



Seit ihrer Hochzeit steht das neue Mountainbike im Keller. Die Absicht, das Bike abzustauben und endlich auch zu benutzen, war vorhanden, die Motivation nicht. Monika Kamm aus Madulain konnte sich bisher für das Biken gar nicht begeistern. Trotzdem meldete sie sich für das EP-Team an. Ihren Bewegungsdrang befriedigte sie bisher mit Joggingsschuhen im Wald. Aber dann kam der Anruf der «Engadiner Post» mit der frohen Botschaft: Monika Kamm wurde für das EP-Team ausgewählt und war demnach für die Puter-Strecke des Nationalpark Bikemarathons vom 30. August nominiert.

Die gelernte Betriebsökonomin arbeitet als Leiterin Administration im vom Bewertungsportal Tripadvisor ausgezeichneten «besten Hotel der Welt», dem Grand Hotel Kronenhof in Pontresina. Und wenn man schon im besten Hotel arbeitet, will man auch die schönste Natur der Welt geniessen. Also nahm Kamm die Herausforderung an und trainierte mit dem EP-Team für

www.engadinerpost.ch

Das EP-Team trainiert für den Nationalpark Bikemarathon vom 30. August. Die Berichterstattung zum EP-Team-Projekt erfolgt in der «EP/PL» und auf verschiedenen Online-Kanälen. Die bereits erschienenen Beiträge und weitere Infos, Fotos und Videos finden Sie auf www.engadinerpost.ch und auf www.facebook.com/DasEPTeam.



Monika Kamm bestreitet den Nationalpark Bikemarathon für das EP-Team auf der Puter-Strecke von S-chanf nach Scuol. In der sportlichen Tätigkeit findet sie den Ausgleich zur täglichen Arbeit als Chefin Administration im Grand Hotel Kronenhof in Pontresina.

Fotos: Nicolo Bass

den Nationalpark Bikemarathon. Die sportliche Tätigkeit sieht sie als Ausgleich zur Arbeit. Mehr noch. Während des Sports kann sie die Arbeit verarbeiten. «Mein Ziel habe ich bereits erreicht», erklärt Kamm, «die Bikewelt hat ein neues Mitglied gefunden.» Doch Kamm ist zu stark Wettkämpferin, um nicht auch das Rennen selber im Fokus zu haben. In den Trainings mit dem EP-Team hat sie bereits mehrmals bewiesen, wie lieb sie ihr Bike in der Zwischenzeit gewonnen hat. Sobald das Gelände etwas steiler wurde, flog sie einfach allen davon.

Im Aufstieg die Stärken ausspielen
Als Quereinsteigerin hat sich Monika Kamm für die auf dem Papier einfachste Route angemeldet. Auf der Puter-Strecke von S-chanf nach Scuol will sie

ihre ersten Bike-Marathon-Erfahrungen sammeln. «Der Anfang liegt mir nicht besonders», erzählt sie mit Respekt. Das Federgewicht hat nämlich etwas Angst vor dem schnellen Teilstück nach Zernez. Sobald es aber ansteigt, wird Kamm ihre Stärke ausspielen können – also aufgepasst. Logischerweise freut sie sich am meisten auf die Aufstiege in Zernez und Richtung Guarda und Ftan, ohne diese zu unterschätzen.

«Das EP-Team – eine coole Truppe»
Zudem freut sich Monika Kamm auch, die restlichen Mitglieder des EP-Teams im Ziel zu empfangen. Das EP-Team-Projekt hat nämlich sechs verschiedene Engadiner vereint. «Wir sind eine coole Truppe und die Trainingseinheiten haben immer sehr viel Spass gemacht», berichtet Monika Kamm. Ihr per-

sönliches Ziel liegt bei zwei Stunden und 15 Minuten. Insgeheim weiss sie aber, dass noch mehr drinliegen würde. Und weil sie eigentlich das grosse Ziel bereits erreicht hat, wird sie sich am 30. August nach dem Rennen in jedem Fall

ein Glas Champagner gönnen, alkoholfrei versteht sich. Und noch was: Der erste Nationalpark Bikemarathon wird für Monika Kamm nicht der letzte sein. Und im nächsten Jahr kommt ein steilerer Aufstieg hinzu.

Bikemarathon, S-chanf – Scuol, 47 Kilometer

Die Puter-Strecke von S-chanf nach Scuol ist 47 Kilometer lang. Die Teilnehmer müssen insgesamt 1051 Höhenmeter überwinden. Die Strecke folgt mehrheitlich einem Schotterweg, einzig in Lavin, in Ftan und kurz vor dem Ziel in Scuol ist der Weg asphaltiert. Verpflegungsposten gibt es in Zernez und vor Bos-cha. Die Puter-Strecke ist auch für Familien geeignet. die Auf-

stiege in Zernez und Richtung Guarda und Ftan dürfen nicht unterschätzt werden. Der Massenstart mit Safety-Car in S-chanf ist um 09.45 Uhr. Das Zeitfenster für den rollenden Start dauert bis 10.15 Uhr. Die ersten Teilnehmer der Puter-Strecke werden in Scuol ab 11.15 Uhr erwartet. (nba)

www.bike-marathon.com

Die Spitzenläufer und Perls Verletzung

Sommerlauf Mit Said Boudalia und Marcel Bräutigam werden beim Engadiner Sommerlauf morgen Sonntag zwei Läufer mit einer Marathonbestzeit von 2:17 an den Start gehen. Spitzenläufer sind auch beim Muragl-Lauf dabei, so u.a. der für Norwegen startende Tesama Dadafo. Forfait geben muss andererseits der Pontresiner Langläufer Curdin Perl, er hat sich kürzlich in Ruhfpolding eine Schulterverletzung zugezogen und fällt rund drei Wochen aus. (skr)

Eishockey Am 27. September – eine Woche früher als in den letzten Jahren – beginnt die Eishockeymeisterschaft der 2. Liga. Um optimal vorbereitet zu sein, hat die erste Mannschaft des EHC St.Moritz nach einem guten Sommertraining anfangs August das Eistraining auf der öfters infolge des Regens schwer bespielbaren offenen Ludains aufgenommen. Am Donnerstag dieser Woche ist das Team zu einem Kurz-Trainingslager ins tschechische Běnatky aufgebrochen. Der Ort liegt rund 40 km von Prag entfernt. Die Mann-

schaft von Trainer Adrian Gantenbein (28) wird im Zimni-Eisstadion von Běnatky ihre Trainingseinheiten absolvieren und ein Freundschaftsspiel gegen eine tschechische Mannschaft austragen.

Am 23. August nimmt St.Moritz in der Gurlainahalle in Scuol an einem Turnier mit dem CdH Engiadina, dem EHC Lenzerheide-Valbella und einer Junioren-Mannschaft, gebildet aus Nachwuchsspielern der drei 2.-Liga-Equipen, teil. Eine Woche später, am Samstag, 30. August, wird der EHC

St.Moritz voraussichtlich zu Hause zu einem Test antreten, dies gegen den Erstligisten EHC Arosa. Am 5. September folgt (eventuell) eine weitere Partie auf der Ludains gegen den Club da Hockey Engiadina. Schliesslich beendet der EHC St.Moritz die Testspielphase am Samstag, 13. September, um 15.15 Uhr, in Scuol gegen das gleichklassige Küssnacht am Rigi. Die Innerschweizer befinden sich im Unterengadin im Trainingslager.

Die ersten beiden Meisterschaftsspiele wird der EHC St.Moritz auswärts

absolvieren. Am 27. September um 20.00 Uhr beim EC Wil und am 4. Oktober um 17.45 Uhr beim EV Dielsdorf-Niederhasli. Das erste Heimspiel steht am 11. Oktober um 17.00 Uhr gegen Lenzerheide auf dem Programm. Neu in der Gruppe 2 sind der 1.-Liga-Absteiger Herisau und 3.-Liga-Aufsteiger Kreuzlingen-Konstanz. Ebenfalls neu ist, dass sich die ersten acht Teams für die Playoffs qualifizieren, die beiden Letzten bestreiten die Abstiegsrunde. Für die Teams auf den Rängen 9 und 10 ist nach der Qualifikation Schluss. (skr)

Die Vorbereitung beim EHC St. Moritz läuft auf Hochtouren

«Gibts beim Sommerlauf einen neuen Rekord?»
«Sind wieder mehr Einheimische am Start?»
«Wer läuft auf der Muragl-Strecke am schnellsten?»

Die Antworten dazu im Sportteil der «Engadiner Post/Posta Ladina» vom Dienstag, 19. August.

Engadiner Post
POSTA LADINA



Bild: Sommerlauf

Wieder mehr Windsurfer auf dem Silvaplanersee

Die letzten zehn Jahre war der Windsurfsport im Abwärtstrend – jetzt folgt wieder ein Aufschwung

Die Menschen betreiben immer unterschiedlichere Sportarten. Das Windsurfen hat Konkurrenz von weniger zeitaufwendigen Sportarten bekommen. Trotzdem hat die Anzahl an Windsurfern bei «Engadinwind» zugenommen.

MARIUS LÄSSER

Morgen Sonntag geht im Sportzentrum am Silvaplanersee der 16. Event Engadinwind zu Ende. Neben den Kitesurfern und Seglern waren wieder viele Windsurfer auf dem Gewässer unterwegs. Christian Müller, OK-Präsident von Engadinwind, freut die Tatsache, dass dieses Jahr wieder mehr Windsurfer dabei sind. Nach zehn Jahren des Abflauens der Windsurf-Begeisterung ist das Interesse in den letzten zwei Jahren wieder gestiegen. 2014 kann ein neuer Rekord an Starts in der Disziplin «Windsurf Slalom» verzeichnet werden. Über 100 Anmeldungen zeugen vom wieder aufkommenden Interesse an diesem Wassersport.

Ein umständliches Hobby

In den 1970er-Jahren galt Windsurfen noch als absolute Trendsportart. Zusammen mit der Hippie-Bewegung passte das Bild des friedlichen, fröhlichen Surfers gut in die Zeit. Der Sport wurde mit dem Surfen auf Hawaii assoziiert. Auch Christian Müller wurde vom Windsurffieber gepackt und ist



Ob im Luv oder Lee – das Windsurfen erlebt wieder einen Aufschwung.

Foto: Archivfoto

seit seinem neunten Lebensjahr leidenschaftlicher Surfer.

Das Windsurfen sei sehr zeitaufwendig und nicht ganz billig dazu. Es müssten viele Bedingungen erfüllt werden, um windsurfen zu gehen, sagt Müller. Zum einen müsse ein See in der Nähe sein. Dazu brauche es das richtige Material sowie genügend Zeit. Und das Wichtigste – der Wind müsse stimmen. Denn ohne Wind passiere nichts auf dem See.

Den Rückgang in früheren Jahren erklärt er sich durch das grössere Sportangebot, das der Gesellschaft zur Verfügung stehe. «Gerade weil beim Windsurfen so viele Bedingungen erfüllt werden müssen, haben weniger junge Leute den Zugang zum Sport gefunden.» Die Leute betrieben immer häufiger verschiedene Sportarten und es gäbe nur noch wenige, die an einem einzelnen Sport festhalten würden. Unter diesem Effekt habe der Surfsport

lange gelitten, da es weniger umständlich sei, in ein paar Rollerblades zu steigen und eine Runde zu drehen, als neben dem Silvaplanersee das Segel am Baum aufzuziehen und das Surfbrett bereit zu machen. Auch der Kitesport habe dem Windsurfen einige Sportlerinnen und Sportler geraubt. Doch, wie Christian Müller sagt, seien diese in den letzten Jahren wieder vermehrt zum Windsurfen zurückgekommen.

Dass in den letzten beiden Jahren plötzlich wieder ein Aufschwung da ist, freut ihn umso mehr. «Es ist wichtig, junge Athleten begeistern zu können, damit kann sich der Sport weiterentwickeln.»

Immer spektakulärer

Mit Balz Müller hat die Schweiz einen solchen jungen Sportler. Er gilt als Windsurftalent und konnte bereits grosse Erfolge feiern. Um den 20-jährigen Bieler hat sich eine ganze Gruppe verschiedener «Windsurffreestyler» gebildet und sie haben auch schon internationale Top-Ten-Plätze herausgefahren. Balz Müller gilt als innovativ und erfindet selber neue Manöver, die es dann auf dem See auszuprobieren gilt. «Genau solche Athleten würden gebraucht, um dem Sport eine Entwicklung zu ermöglichen», meint OK-Chef Christian Müller.

Die neuste Entdeckung im Windsurffreestyle ist der dreifache Salto. Die Athleten bräuchten ihn nur noch zu stehen, dann sei er geschafft. «Während vor ein paar Jahren noch der einfache Salto als Spektakel betitelt wurde, ist er heute gang und gäbe unter den Profis», sagt Müller. Der Sport müsse Neuerungen hervorbringen und stetig spektakulärer werden.

Beim Windsurfen habe sich neben dem Freestyle besonders in der Disziplin «Speed» viel gewandelt. Durch neues Material konnten die Bretter schneller und wendiger gemacht werden. Dabei würden bereits kleine Änderungen etwas bewirken.

Dribbeln, Torwandschiessen und Kung Fu

Neben den Trainings der Fussballwoche in Celerina fand am Mittwoch ein polysportiver Tag statt

Zum 5. Mal wurde das Fussballcamp in Celerina durchgeführt. Ein Angebot, das von vielen einheimischen Kindern geschätzt wird. Neben Fussball standen auch Tennis, Kung Fu oder Badminton auf dem Programm.

MARIUS LÄSSER

Mittwochnachmittag in der Mehrzweckhalle Celerina: Spielende Kinder, motivierte Trainer und viele lachende Gesichter – das sind die ersten Impressionen, auf die man beim Fussballcamp Celerina stösst.

Trotz viel Regen konnte das Camp mit einigen Änderungen durchgeführt werden. Zu verdanken ist dies gemäss Organisator Marco Jola insbesondere auch den flexiblen Helfern und Partnern. Abgesagt werden musste lediglich das freiwillige Klettern am Dienstagnachmittag, da der Fels bereits zu nass war.

Knapp hundert Teilnehmer zwischen acht und fünfzehn Jahren waren an der Fussballwoche dabei. Etwa zwei Drittel der Kinder spielen auch beim FC Celerina, sagt Jola, welcher selber die Junioren trainiert. Ausgerüstet sind die Kinder mit Trainer, Stulpen, Rucksack und Pullover, welche sie am Ende des Camps mit nach Hause nehmen dürfen. Passend zur Fussball-WM 2014 in Brasilien, war das Lagerthema die vergangene WM. Beim San Gian Cup am Donnerstag standen neben der «Schweizer Nati» auch die englische oder die deutsche Fussballnationalmannschaft auf dem Rasen.

Mehr als nur Fussball

Am Mittwoch stand der polysportive Tag auf dem Programm. Die Kinder



Zumba-Tanz anstatt Fussball: Im Trainings-Camp in Celerina wurde auch ein polysportives Programm angeboten.

Foto: Marius Lässer

wurden in sechs verschiedene Sportarten eingeführt. «Das Ziel ist es, den Kindern etwas neben dem Fussball zu bieten. Für die Vereine ist es auch eine Chance, den Kindern ihren Sport näher zu bringen», sagt Jola. In Celerina konnten die Camp-Teilnehmer Tennis spielen und Zumba tanzen. In Zuoz wurden sie in den Golfsport eingeführt, und in Samedan standen Badminton, Kung Fu und Yoga auf dem Programm. Die Vereine stellten ver-

schiedene Trainer und Helfer zur Verfügung, um den Kindern ein tolles Erlebnis zu bieten.

Damian Mohler, Kung-Fu-Grossmeister aus Basel, findet es wichtig, dass die Kinder mit verschiedenen Sportarten aufwachsen. «Im Kampfsport lernt man viele Werte, die in jedem Sport essenziell sind. Fairness, Fokus, Durchhaltewille und Verhältnismässigkeit sind Teil der Grundlage des Kung Fus», sagt Mohler.

Im Fussballcamp mit dabei war auch Elia Beti aus Pontresina. Durch einen Freund habe er letztes Jahr vom Angebot erfahren und sich zusammen mit ihm angemeldet. Am meisten Spass bereitete Elia das Golfen. «Obwohl ich die meisten Schläge nicht getroffen habe, war es sehr lustig», sagte er.

Unterstützung von allen

Die Idee des Camps hat Jola vom Milano Fussballcamp, das ebenfalls jedes

Jahr in Celerina stattfindet. Er wollte eine solche Woche auch für einheimische Kinder anbieten. Die Unterstützung und die Akzeptanz für die Fussballwoche sind gross. «Wir wollten ein erschwingliches Angebot lancieren mit dem Ziel, die einheimischen Kinder zu begeistern», sagt Jola.

Das Wetter erschwerte die Arbeit um die Organisation des Camps. Den Kindern wurde am Dienstag und Mittwoch die Dreifachhalle in Samedan als Notfalllösung zur Verfügung gestellt. Oder sie konnten einen Teil der Tiefgarage der Corviglia-Bahn absperren, um Zumba zu tanzen. Zum Fünf-Jahr-Jubiläum fand am Donnerstagabend ein Fest in der Mehrzweckhalle statt. Die Teilnehmer des Fussballcamps zeigten eine Mode- und Frisurenshow. Es wurde Musik gespielt und Festwirtschaft angeboten. Das Fest war auch als Dankeschön für die vielen freiwilligen Helfer gedacht, die eine Woche lang die Kinder betreuen und unterhalten.

«Für mich als OK-Präsident ist schön zu beobachten, wie motiviert die Trainer und Teilnehmer sind», sagt Jola. Die Altersspanne der Trainer sei von 16 bis knapp unter siebzig. «Die älteren Coaches blühen während einer Woche richtig auf. Im Gegenzug profitieren die Kinder von der Ruhe, die von ihnen ausgeht.» Die Kinder haben sich zudem auch untereinander gut verstanden. Die Älteren haben grosse Rücksicht auf die Jüngeren genommen.

Die gute Stimmung war überall anzutreffen. In der Tiefgarage beispielsweise wurde der Wunsch laut, mit dem Organisator zusammen Zumba zu tanzen. Marco Jola musste sich schliesslich der Begeisterung der Kinder beugen und sich als Zumba-Tänzer behaupten. So tanzten am Mittwochnachmittag Kinder, Trainer, OK-Präsident und die Zumba-Lehrerin zusammen im Takt zum WM-Song «La La La».

Ein Amerikaner gewinnt den Kitefoil Goldcup

Kitesurfen Die besten Kitefoiler der Welt aus 15 Nationen sind ins Engadin gereist für den zweiten Stopp der World Tour des Kitefoil Goldcups. Es wurden in den letzten Tagen neun Läufe auf dem Silvaplannersee ausgetragen. Der strahlende Sieger mit sieben gewonnenen Rennen ist der amerikanische Vizeweltmeister John Heineken. Auf dem 2. Platz folgt der amtierende Europameister und Gewinner des Engadin Marathons von letztem Jahr, Olly Bridge aus England. Der dritte Podestplatz geht an Nicolas Parlier aus Frankreich, der gleich viele Punkte auf dem Konto hat wie der Zweitplatzierte, jedoch weniger Rennen gewonnen hat. Die bestklassierte Frau war die Europameisterin Steph Bridge aus England. Die «Bridge Family» schliesst den Kitefoil Goldcup einmal mehr sehr er-

folgreich ab. Heute Samstag zeigt der jüngste Sprössling und Juniorenweltmeister Tom Bridge zusammen mit dem fünffachen Weltmeister und Kite-Legende Aaron Hedlow aus England eine Freestyle Session auf dem Silvaplannersee, sofern es die Verhältnisse zulassen.

Der Kitefoil Goldcup im Engadin ist der zweite Tourstopp einer neuen und aufstrebenden Disziplin der Kitesurfer, die sehr attraktive und spektakuläre Action auf dem Silvaplannersee bietet. Die Athleten schweben fast lautlos mit bis zu 40 km/h über den See und bieten atemberaubende Positionskämpfe und wunderschöne Bilder.

Heute und morgen wird die Veranstaltung Engadinwind auf dem Silvaplannersee mit der SM, Best of 3 und dem Surfmarathon abgeschlossen. (ep)



Noch bis morgen findet auf dem Silvaplannersee Engadinwind statt. Die Kitefoiler (Bild) absolvierten diese Woche neun Läufe. Foto: Marc von Swoll

Kooperation mit Gianluca Cologna

Langlauf/Tourismus Gianluca Cologna und die Tourismusorganisation seiner Heimat Val Müstair sind im nächsten Winter offizielle Partner. Nach Colognas Aufstieg in die Nationalmannschaft und auf Basis des bisherigen Sponsorings durch die Gemeinde, strebt die Tourismusorganisation Engadin Scuol Samnaun Val Müstair AG mehr Aufmerksamkeit im Markt sowie bei der Zielgruppe langlaufender Gäste an. «Sie setzt damit langfristig ein klares Zeichen für den Langlaufsport im Val Müstair», heisst es in einer Medienmitteilung.

Der Profilangläufer aus dem Val Müstair, Gianluca Cologna (24), hat in den letzten Jahren laufend grosse Fortschritte in Richtung Weltspitze gemacht. Die Krönung des letzten Winters war sicherlich der Lauf in die olympischen Diplome anlässlich des Team-Sprints mit seinem Bruder Dario im russischen Sotchi. Dies und die Entwicklung des Athleten führten in diesem Frühjahr zur Aufnahme Gianlucas in die Nationalmannschaft. Zudem rangiert der Langlauf bei Swiss Olympic seit diesem Jahr in der Kategorie 1 der Top-Sportarten.

Rund fünf Monate vor der zweiten Austragung der Tour de Ski im Heimatort Tschiersch konnte jetzt der Partner-

schaftsvertrag zwischen Gianluca Cologna und der Tourismus Engadin Scuol Samnaun Val Müstair AG unterschrieben werden. «Nach dem letztjährigen Sponsoring durch die Gemeinde ist diese Kooperation ein weiteres Bekennnis, im Val Müstair nachhaltig auf die Karte Langlauf zu setzen», heisst es weiter in der Mitteilung.

Das Engagement von Gianluca Cologna als Botschafter und Markenträger für das Val Müstair soll die Positionierung im Markt und bei der Zielgruppe schärfen. Die Masse dürfte ihn als Jauer (Münstertaler), als Bündner und als Langläufer schätzen. Urs Wohler, Tourismusdirektor der Ferienregion Engadin Scuol Samnaun Val Müstair, führt aus: «Gianluca verkörpert die Werte, für die das Val Müstair steht und er sorgt für positive Aufmerksamkeit.»

Das Val Müstair ist klar auf das Langlaufen ausgerichtet. Dies erfordert primär eine entsprechende Infrastruktur mit bestens präparierten und teilweise FIS-homologierten Loipen, aber auch Anbieter im Bereich Kurse und Ausbildung/Jugendförderung sowie Eventkompetenz. Touristische Angebote werden durch spezialisierte Hotels, Pauschalen oder das Angebot an Ausrüstung und Dienstleistungen möglich. (pd/ep)



Viel Freude am Movimento-Sporttag in Samedan.

Lag es am Heimvorteil?

Ufficina Samedan räumte am Movimento-Sporttag ab

Der Sporttag des Vereins Movimento ist einer der Höhepunkte im Jahresablauf. Mit Enthusiasmus und Sportsgeist waren alle mit dabei. Der Gesamtsieg ging an die Ufficina Samedan.

Kürzlich war es wieder soweit. Schon früh am Morgen waren Mitarbeitende der Ufficina auf dem Sportplatz Promulins in Samedan damit beschäftigt, die einzelnen Posten für den Movimento-Sporttag vorzubereiten. Bevor die Spiele durch das Entzünden der «olympischen Fackel» offiziell eröffnet wurden, durften die Anwesenden die Grussworte des Gemeindepräsidenten von Samedan, Jon Fadri Huder, entgegennehmen. Er bewunderte und lobte den Enthusiasmus und den Sportsgeist der Athleten.

Fünf Disziplinen standen auf dem Programm des Vormittags; Tennisslalom, Wasserstafette, Schachmemory, Kilofischen und Hammerwerfen. Zu diesen fünf Disziplinen trat jede Klientin und jeder Klient im Einzelwettkampf an. Wo nötig wurden sie von ihren Betreuern unterstützt, sodass wirklich alle überall antreten konnten.

Lag es am Heimvorteil, an der Vorbereitung oder an der Höhe? Oder war es einfach nur Glück? Darüber wurde heftig spekuliert. Die meisten Medaillen gingen jedenfalls an Klientinnen und Klienten der Ufficina. So erzielten sie denn auch den Gesamtsieg und konnten stolz und glücklich den grossen Wanderpokal entgegennehmen.

Nach der Mittagspause, in der Grilladen und ein buntes Salatbuffet angeboten wurden, kam langsam Unruhe auf. Alle warteten gespannt auf das Fussballturnier zwischen den Institutionen. Ziel für die Mannschaft des

L'Incontro Poschiavo war es, ihren Titel vom letzten Jahr zu verteidigen. So haben sie, wie auch die anderen Teams, zusammen mit ihren Coaches Wochen im Voraus trainiert. Spielen durften alle Klientinnen und Klienten, aber auch Betreuer. Es zählten einzig die Tore, die von den Klienten erzielt wurden. Nach drei spannenden Spielen mit vielen Torchancen, einer stattlichen Anzahl Treffern und nur zwei gelben Karten stand die Siegermannschaft des diesjährigen Fussballturniers fest. Das Team um den neuen Coach Ivan del Grosso von der Ufficina Samedan holte den Sieg heim.

Ein grosser Tag für die Sportlerinnen und Sportler der Ufficina, aber auch für ihre Kolleginnen und Kollegen der Buttega Scuol und Jaura sowie L'Incontro Poschiavo. Nächsten Sommer findet der Sporttag in Scuol statt und am Trainingsplan wird sicher schon gearbeitet. (Einges.)



Das Sommerlauf-Trainingsteam hat das Ziel erreicht

Am Donnerstagabend fand im Rahmen des Projektes «Mehr Engadiner an den Start» das letzte Training zum Engadiner Sommerlauf statt. Viele der regelmässigen Teilnehmer hatten sich wohl an das Thema des Trainings von Ende Juli erinnert. Sie regenerierten und erholten sich, um morgen Sonntag fit zu sein, wenn in Sils zum Sommerlauf und in Pontresina zum Muragl-Lauf gestartet wird.

So war es ausnahmsweise eine kleine Gruppe, die das letzte Teilstück von Celerina nach Samedan joggte und von der Sommerlauf-OK-Präsidentin Anne-Marie Flammersfeld über die Renneinteilung und die Wettkampfplanung informiert wurde. Der bekannte Grundsatz, das Rennen langsam anzugehen, gilt immer noch. Flammersfeld riet auch, während

des Rennens nicht mit vorauseilenden Gedanken zu laufen. «Vielmehr müsst ihr jeden Kilometer im Hier und Jetzt geniessen», sagte sie.

Zum Abschluss des Trainings sprach Sportwissenschaftlerin Viviane Schmitz vom Gut Training über die innere Haltung und das Laufen. Das Projekt «Mehr Engadiner an den Start» wurde vom OK des Sommerlaufs und dem Gut Training St. Moritz in Zusammenarbeit mit der «Engadiner Post» durchgeführt. Mit Erfolg: Die Anmeldungen liegen 20 Prozent über dem Vorjahresstand. Morgen Sonntag dürften insgesamt rund 2000 Läuferinnen und Läufer unterwegs sein. Bild: Die Trainingsgruppe am Ziel in Samedan. (rs)

Foto: Reto Stifel

Die Zeitung lesen, auch wenn sie bereits zum Schuhe ausstopfen gebraucht wurde? Ja!

Weitere Informationen und Kombi-Abpreise unter www.engadinerpost.ch/digital



Engadiner Post
POSTA LADINA

Forum Wahlen Scuol

Christian Fanzun verdient unser Vertrauen

Mit Überzeugung unterstütze ich die Kandidatur des seit 2003 amtierenden Gemeindepräsidenten von Tarasp, Christian Fanzun, für das Amt des ersten Gemeindepräsidenten der fusionierten Gemeinde Scuol.

mit, die anspruchsvolle Aufgabe als künftiger Gemeindepräsident von Scuol zu übernehmen. Christian Fanzun hat nicht nur in politischen und touristischen Gremien wertvolle Führungsverantwortung wahrgenommen, er kennt dank seiner verantwortungsvollen Kaderfunktionen, welche er in der Privatwirtschaft ausgeübt hat, auch die Bedürfnisse und Anliegen von Handel und Gewerbe sehr gut.

Forum

Frust über die Rhätische Bahn

Kürzlich waren wir zu einer Klassenzusammenkunft eingeladen. Wir sind alles ältere Jahrgänge, also ungefähr 70 Jahre alt, aber alle ziemlich fit. Auf dem Programm war ein Apéro mit anschließendem Abendessen in Spinas.

da für viele Jahrgänge die Überwindung der Höhe fast unmöglich war. Die Zugbegleitung hat nur genervt zugeschaut, bis alle eingestiegen waren, und war absolut nicht hilfsbereit. Für einige von uns war der Abend somit verdorben.

Veranstaltungen

Gute Bauten in Graubünden

Wanderausstellung Die «Auszeichnung Gute Bauten Graubünden» ist ein wichtiges Instrument für die öffentliche Wahrnehmung zeitgenössischer Baukultur im Kanton Graubünden.

gierten verschiedene Bündner Fachverbände aus den Bereichen des Bauens, der Raumplanung und des Heimatschutzes. In den kommenden Wochen werden die 13 ausgezeichneten Werke in einer Wanderausstellung auf verschiedenen öffentlichen Plätzen im Kanton präsentiert.

Engadiner Post POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
Redaktion St. Moritz: Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Redaktion Scuol: Tel. 081 861 01 31, postaladina@engadinerpost.ch
Inserate: Publicitas AG St. Moritz, Tel. 081 837 90 00

Ökumenisches Seniorentreffen

St. Moritz Wie jedes Jahr im Monat August bieten die evangelische Kirchengemeinde und die katholische Pfarrei von St.Moritz im Rahmen der ökumenischen Senioren-Treffen interessierten Boccia-Spielerinnen und Boccia-Spielern eine Turniermöglichkeit an.

Gottesdienste

Evangelische Kirche

- Sonntag, 17. August
Maloja 10.30, d, Pfr. Christian Werbmbter
Sils Alp Fex 11.00, d, Pfr. Urs Zangger
St. Moritz-Bad 10.00, d, Pfr. Brent Fisher und Pfr. Jürgen Will, Begrüssung Karin Käser



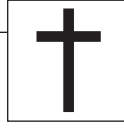
Sonntagsgedanken

Mariä Himmelfahrt

Gestern Freitag feierten wir das Fest der Aufnahme Marias in den Himmel (Mariä Himmelfahrt), es ist seit dem 5. Jahrhundert bezeugt. Es verbreitete sich von Jerusalem aus, wo Maria gestorben ist, im ganzen Orient und wurde auch in Rom und der Westkirche heimisch.

Katholische Kirche

- Samstag, 16. August
Maloja 16.45, italienisch
Silvaplana 16.45
St. Moritz 18.00 St. Karl, Bad



Sonntag, 17. August

- Sils 18.00
St. Moritz 10.00 St. Mauritius, Dorf; 11.30 Suvretta; 16.00 St. Karl, Bad, italienisch; 18.30 St. Karl, Bad, portugiesisch
Celerina 10.00, italienisch; 17.00, italienisch



Für Adressänderungen und Umleitungen
Tel. 081 837 90 80 oder Tel. 081 861 01 31, www.engadinerpost.ch
Engadiner Post POSTA LADINA

Anzeige
Grabmal- und Bildhauerarbeiten
Beratung und Ausstellung in 7530 Zernez
081 856 17 55 · www.inmemoria.ch

Abschied und Dank
Traurig nehmen wir Abschied von unserem geliebten Bruder, Onkel und Freund
Daniele Righetti (Riga)
14. Juni 1963 – 14. August 2014
Für uns alle unfassbar und viel zu früh, hat sein Herz zu schlagen aufgehört.

SONNTAGS-APÉRO

Sich über den sonnigen Sommermorgen freuen, Käse und Salsiz geniessen, Musik & nette Leute-Sonntags-Apéro in Celerina!

Sonntag, 17. August 2014

Engadiner Ländler Frunda

von 11.00 - ca. 13.00 Uhr

Holzplatz bei der Kirche San Gian, Celerina

Celerina

ENGADIN St. Moritz

Engadiner Post

POSTA LADINA

Schmunzeln mit

Der Lehrer ist verärgert: «So geht das nicht weiter, Michael! Immer, wenn wir eine Klassenarbeit schreiben, bleibst Du zuhause und sagst, Deine Grossmutter sei krank. Das soll noch jemand glauben?» «Sie haben recht, Herr Lehrer, so langsam glaube ich auch, dass uns Grosi was vormacht.»

Online

Was gibt es auf engadinerpost.ch?



Video Die «EP/PL» war bei der Eröffnung der Ausstellung der beiden Künstler Otmar Derungs und Armin Joos in der früheren Festungsanlage Altfinstermünz dabei. Den Bericht und ein kurzes Video dazu gibt es unter dem Titel «Derungs e Joos expuonan sur cunfin». Das Video ist auch auf Facebook www.facebook.com/engadinerpost zu sehen. Das EP-Team steckt in den letzten Vorbereitungen zum Nationalpark Bikemarathon. Mehr Informationen zu den Teammitgliedern, zu den Trainings und verschiedenen Videos gibt es unter dem Button EP-Team.



Fotoalben Stöbern Sie in fotografischen Erinnerungen an das 33. Open Air Chapel vom letzten Wochenende oder an die grosse Feier zum 100-Jahr-Jubiläum des Schweizerischen Nationalparks. Ab dem kommenden Montagnachmittag ist ein Fotoalbum mit Impressionen rund um den Engadiner Sommerlauf aufgeschaltet.



Aktuell Sollten sich Neuigkeiten im Zusammenhang mit dem Zugangsglück bei Tiefencastel ergeben, werden diese laufend auf www.engadinerpost.ch aufgeschaltet. Die Resultate und ein erstes Kurzfazit des Engadiner Sommerlaufs sind ab Sonntagnachmittag auf der Internetseite verfügbar. Dazu sämtliche Aktualitäten des Wochenendes aus dem Engadin.



Celerina vorübergehend mit Seeanstoss

Am Mittwochabend, nach den ganztägigen intensiven Niederschlägen, lag Celerina für ein paar Stunden nicht nur an einem Fluss, sondern gleich an einem See. Der Inn führte so viel Wasser, dass sich dieses in der Ebene westlich des Hügels San Gian ausbreitete. Für die Bewohner von Celerina nach langen Niederschlagsperioden und einem hohen Wasserstand ein gewohntes und zumindest fürs Auge immer wieder schönes Bild. Im Gegensatz zu anderen Flussabschnitten ist der Inn hier nicht kanalisiert und kann sich seinen Weg selber suchen. Weniger Freude haben jeweils die direkten Anwohner. Die Feuerwehr musste am Mittwoch präventiv Sperren errichten, der Fluss lief dann aber glücklich

erweise nicht über. Trotzdem musste wegen des hohen Grundwasserspiegels an verschiedenen Orten gepumpt werden. Nach dem vielen Nass der letzten Tage scheint sich nun genau auf das Wochenende die Sonne durchzusetzen. Bereits für heute Samstag, dann aber auch für Sonntag und die kommende Woche werden viel Sonnenschein und steigende Temperaturen prognostiziert. Das wird dazu führen, dass aus dem See rasch wieder ein Fluss wird und Celerina den Seeanstoss aus dem Vokabular streichen muss. Bis zu den nächsten starken Niederschlägen. Bild: Die Situation mit der überfluteten Ebene am vergangenen Mittwochabend. (rs) Foto: Reto Stifel

Warum ist alles so dunkel?

STEPHAN KIENER

Es riecht nach Schweiß, das Tageslicht dringt nur schwach ins Innere, es klackt und stöhnt im Fitness-Center. Mein Blick bleibt an einem muskulösen jungen Mann hängen. Höchst konzentriert lässt er Luft aus seinen Lungen. Fit ist der, denke ich. Der Mensch will eben perfekt sein. Oder doch nicht? Meine Augen schweifen über die Geräte im Raum und die vielen Fitnessbewussten, die sich in Form bringen wollen. Einige sehen entschieden sportlich aus. Trotzdem leiden sie, Fortschritte sind gefragt bei den Ausdauer-, Kraft- oder Beweglichkeits-Leistungen. Stirnrundelnd wird die Anzeige auf dem Display gemustert. Ich mache das natürlich auch, denn Trainer Erik ist «erbarmungslos». 25 Wiederholungen müssen es bei der Übung sein. Das ist eigentlich nicht das Problem, vielmehr das zu bewältigende Gewicht...

Im Center tummeln sich Politiker, Pensionierte, muskelbepackte und grimmig dreinblickende Youngsters, Ältere mit und solche ohne Bauch, Glatzköpfige und frisch Frisierte, die Zeit haben – und solche mit Stress. Man ist selbstverständlich per Du, auch mit jenen, die man vorher Jahrzehnte lang mit Sie angesprochen hat. Warum verschwinden im Fitnesscenter jegliche Schranken? Und warum muss es in solchen Fitness-Ausdauer-Muskel-fördernden und schweisstreibenden Räumlichkeiten immer so düster sein? Warum sind alle Geräte schwarz? Und warum fehlt der Treffpunkt für den Drink nach der Fitness-Qual? So wie es im Fitnesscenter der TV-Krimis immer eine elegante Bar hat... Warum gibt's keine eigene Garderobe, sondern nur diejenige des benachbarten Schwimmbades? Was mache ich, wenn dort alle Garderobekästchen besetzt sind? Angesichts des täglichen Regenwetters längst keine Utopie mehr.

Anstatt mich mental mit so nebensächlichen Dingen zu beschäftigen, hätte ich mich aber besser auf mein Training konzentrieren sollen, die Zielflagge auf dem Display ist längst erreicht, anstatt bei 25 bin ich schon bei 38 angelangt... «Gratuliere», meldet sich der Computer auf dem Display... stephan.kiener@engadinerpost.ch

Anzeige

MYSTIC INDIA

24 - 30 AUGUST

Anirudh Arora, Küchenchef aus unserem Londoner Restaurant Moti Mahal, besucht uns im «Stars»!

Im Gepäck - neue Variationen aus der Indischen Küche und seine betörenden Gewürzmischungen...

Erleben Sie Indien hautnah.

NIRA ALPINA

VIP@NIRAALPINA.COM
CALL +41 81 838 69 69

WETTERLAGE

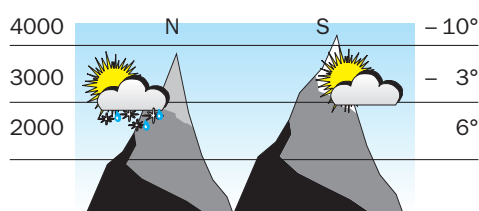
Zwischen einem Tief über der Nordsee und einem Atlantikhoch werden mit einer lebhaften Nordwestströmung vorerst noch feucht-kühle Luftmassen zur Alpennordseite gesteuert. Südlich des Alpenhauptkamms stellen sich damit nordföhnige Effekte ein.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE SAMSTAG

Noch wechselhaft und zu kühl! Im Engadin überwiegen die Wolken. Vor allem gegen das Unterengadin zu wird die Sonne wiederholt abgeschattet, während sich im Oberengadin ein etwas freundlicherer Eindruck einstellen kann. Im Oberengadin ist es bereits weitgehend trocken, im Unterengadin sind immer wieder einzelne Regenschauer einzuplanen. Ganztags trockenere Verhältnisse und recht sonniges Wetter stellt sich in den Südtälern ein, wo teils lebhafter, nordföhniger Wind die Luft abtrocknet. Die Sonne kann sich häufig zeigen und es ist deutlich wärmer als im Engadin.

BERGWETTER

Vom Piz Nair bis zum Piz Mundin stecken die Berge oftmals in Wolken, es sind Schauer einzuplanen, welche sich zunehmend gegen die Silvretta zurückziehen. Südlich des Inn halten sich entlang den Bergen nur noch harmlose Wolken. Frostgrenze bei 2600 m, Schneefallgrenze um 2300 m.



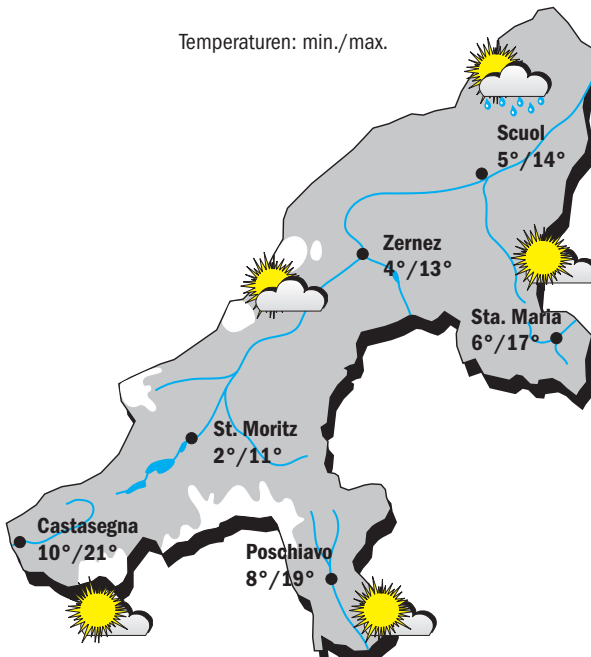
DAS WETTER GESTERN UM 08.00 UHR

Corvatsch (3315 m)	- 3°	SW	8 km/h
Samedan/Flugplatz (1705 m)	4°	S	10 km/h
Poschiamo/Robbia (1078 m)	9°	windstill	
Scuol (1286 m)	7°	windstill	
Sta. Maria (1390 m)	7°	SW	8 km/h

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Sonntag	Montag	Dienstag
5 / 20 °C	8 / 19 °C	9 / 20 °C

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Sonntag	Montag	Dienstag
- 1 / 14 °C	3 / 14 °C	4 / 15 °C

Anzeige

EK KÜCHEN

ENGADINER-KÜCHENCENTER



EIN VERGLEICH LOHNT SICH!

Küchen, Badezimmer, Fenster
Innenumbau und Planung

Engadiner-Küchencenter
Zernez / Pontresina
081 856 11 15 info@bezzola.ch